



Geschäftsbericht

MANNHEIMER VERSICHERUNG AG

2014

Überblick

MANNHEIMER VERSICHERUNG AG			
	2014	2013	2012
Versicherungsverträge in Tsd.	749,4	770,7	795,9
Gebuchte Bruttobeiträge in Mio. EUR	317,0	310,6	308,7
Veränderung in %	2,0	0,6	2,0
Verdiente Beiträge f.e.R. in Mio. EUR	217,7	214,0	214,0
in % der verdienten Bruttobeiträge (Selbstbehaltsquote)	68,9	68,7	69,2
Aufwendungen für Versicherungsfälle des GJ brutto in Mio. EUR	228,9	245,3	228,8
in % der verdienten Beiträge (GJ-Schadenquote brutto)	72,4	78,8	74,0
Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R. in Mio. EUR	139,9	146,5	146,0
in % der verdienten Beiträge f.e.R. (Nettoschadenquote)	64,3	68,5	68,3
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. in Mio. EUR	-0,1	3,1	-1,4
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis in Mio. EUR	10,4	8,0	10,0
Überschuss vor Steuern in Mio. EUR	9,4	10,3	7,7
Abgeführter Gewinn ¹⁾	9,2	11,9	7,6
Eigenkapital in Mio. EUR	49,1	49,1	49,1
in % der Beitragseinnahmen f.e.R. (Eigenkapitalquote)	22,5	23,4	22,6
Versicherungstechnische Rückstellungen f.e.R. in Mio. EUR	358,7	355,1	332,7
Kapitalanlagen in Mio. EUR	409,1	413,0	383,5
Nettoverzinsung der Kapitalanlagen in %			
für ein Jahr	3,2	2,7	3,7
der letzten drei Jahre	3,2	3,1	3,8
Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (ohne Azubildende)	470	460	456

¹⁾ Seit dem 1. Januar 2001 besteht ein Gewinnabführungsvertrag mit der Mannheimer AG Holding, Dortmund.

Mannheimer Versicherung AG

Augustaanlage 66 – 68165 Mannheim

Bericht über das
Geschäftsjahr 2014

vorgelegt in der ordentlichen
Hauptversammlung
am 17. Juni 2015



Inhaltsverzeichnis

	Seite
Unternehmensorgane	3
Lagebericht	5
1. Grundlagen des Unternehmens	5
2. Wirtschaftsbericht	6
- Rahmenbedingungen	6
- Geschäftsverlauf	8
- Personalbericht	17
3. Nachtragsbericht	18
4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht	18
5. Dank an die Mitarbeiter	26
Jahresabschluss	27
1. Bilanz zum 31. Dezember 2014	28
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014	32
3. Anhang	34
- Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2014	34
- Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014	53
- Entwicklung der Aktivposten A, B I bis II im Geschäftsjahr 2014	64
- Sonstige Angaben	66
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	68
Bericht des Aufsichtsrats	69

Unternehmensorgane

Aufsichtsrat

Dipl.-Math. Rolf Bauer, Haltern am See,
Vorstandsvorsitzender i. R.,
Vorsitzender

Lutz Duvernell, Dortmund,
Rechtsanwalt,
Stellv. Vorsitzender

Prof. Dr. Gerd Geib, Kerpen,
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Dr. Ulrich Heidel, Overath,
Vorstandsmitglied i. R.

Dr. Franz Scherer, Köln,
Vorsitzender der Geschäftsführung i. R.

Dipl.-Math. Heinz Jürgen Scholz, Zirndorf,
Vorstandsmitglied i. R.

Vorstand

Dr. Marcus Kremer, Mannheim

Alf N. Schlegel, Mannheim

Jürgen Wörner, Mannheim

Beirat

Graf Björn Bernadotte,
Insel Mainau,
Geschäftsführer,
Lennart-Bernadotte-Stiftung

Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Wolfgang Franz,
Mannheim,
Präsident des Zentrums für Europäische
Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW) i. R.

Michael Grimminger,
Mannheim,
Geschäftsführer Grimminger GmbH

Dr. Ingrid Elisabeth Homann,
Albersweiler,
Immobilienökonom ebs.

Dr. Peter Kurz,
Mannheim,
Oberbürgermeister der Stadt Mannheim

Prof. Dr. Dieter Leonhard,
Dudenhofen,
Rektor der Hochschule Mannheim

Volker Meis,
Bad Wiessee,
Unternehmensberater

Dr. Axel Nitschke,
Schifferstadt,
Hauptgeschäftsführer Industrie- und
Handelskammer Rhein-Neckar

Dr. Klaus Reinhardt,
Starnberg,
General a. D.

Daniela Sauter,
Berlin,
Diplomkauffrau

Hans Ziegler,
Ludwigshafen am Rhein,
Geschäftsführer Ziegler Dienstleistungsgruppe

Lagebericht

1. Grundlagen des Unternehmens

Die Mannheimer ist seit über 130 Jahren erfolgreich am Markt positioniert. Als Transportversicherer gegründet, betreibt sie seit langem nahezu alle Zweige der Schaden- und Unfallversicherung. Die Mannheimer Versicherung AG konzentriert sich auf den deutschen Markt, bietet ausgewählte Markenprodukte aber auch in anderen EU-Ländern im Dienstleistungsverkehr und in der Schweiz an. Sie gehört mit den anderen Unternehmen der Mannheimer Versicherungsgruppe zum Continentale Versicherungsverbund. Mit Beitragseinnahmen von 317,0 Mio. EUR und 470 Mitarbeitern zählt sie zu den mittelständischen Versicherern.

Versicherungsangebot

Im Berichtsjahr hat die Mannheimer Versicherung AG die nachfolgend aufgeführten Versicherungszweige bzw. -arten im selbst abgeschlossenen Geschäft betrieben:

Unfallversicherung

- Einzelunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
- Gruppen-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
- Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr
- Kraftfahrtunfallversicherung

Haftpflichtversicherung

- Privathaftpflichtversicherung (einschließlich Sportboot- und Hundehalter-Haftpflichtversicherung)
- Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung
- Umwelt-Haftpflichtversicherung
- Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung
- übrige Haftpflichtversicherung

Kraftfahrtversicherung

- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
- Fahrzeugvollversicherung
- Fahrzeugteilversicherung

Feuerversicherung

- Feuer-Industrie-Versicherung
- landwirtschaftliche Feuerversicherung
- sonstige Feuerversicherung (einschließlich der Waldbrandversicherung)

Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung

Leitungswasserversicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Einheitsversicherung

Beistandsleistungsversicherung

Luftfahrt-Haftpflichtversicherung (einschließlich der Luftfrachtführer-Haftpflichtversicherung)

Technische Versicherungen

- Maschinenversicherung (einschließlich der Baugeräteversicherung)
- Elektronikversicherung
- Montageversicherung
- Bauleistungsversicherung
- übrige technische Versicherung

Transport- und Luftfahrtversicherung

- Kaskoversicherung
- Transportgüterversicherung
- Valorenversicherung
- See-, Binnensee- und Flussschiffahrtshaftpflichtversicherung (ohne Kollisionshaftpflichtrisiko) sowie Haftpflichtversicherung für nichtversicherungspflichtige Landfahrzeuge
- Verkehrshaftungsversicherung (einschließlich der Speditions- und Rollfuhrversicherung)
- Luftfahrzeug-Kaskoversicherung

Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (Extended Coverage (EC)-Versicherung)

Betriebsunterbrechungsversicherung

Sonstige Schadenversicherung

- sonstige Sachschadenversicherung
- sonstige Vermögensschadenversicherung

2. Wirtschaftsbericht

Rahmenbedingungen

Allgemein

In einem schwierigen Umfeld erwies sich die deutsche Wirtschaft 2014 als robust. Ungeachtet globaler Krisen und Konflikte wurde ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 1,5 % erzielt. Dieser Wert übertrifft deutlich die mageren Steigerungen in den beiden Vorjahren und liegt auch über dem Durchschnitt der vergangenen zehn Jahre.

Entscheidende Antriebskraft für die starke Wirtschaftsleistung war erneut der Konsum. Die privaten Haushalte gaben 2,1 % mehr aus. Ihr verfügbares Einkommen erhöhte sich um 2,2 %. Nach vorläufigen Berechnungen wurden nur 9,2 % dieses Einkommens gespart, fast genauso wenig wie 2013, was angesichts anhaltend niedriger Zinsen nicht verwundert. Infolge historisch günstiger Hypothekendarlehen droht in manchen Städten bereits die Gefahr, dass sich der Markt für Wohnimmobilien überhitzt.

Unternehmen und Staat investierten trotz der sehr ungewissen Konjunkturaussichten kräftig. Die Ausrüstungsinvestitionen erhöhten sich um 3,7 %, nachdem sie im Vorjahr noch um 2,4 % geschrumpft waren. Darüber hinaus ist die stabile Wirtschaftslage auf die positive Bilanz im Außenhandel zurückzuführen. Die Exporte stiegen um 3,7 % und die Importe um 3,3 %, was einen positiven Außenbeitrag zum BIP-Wachstum von 0,4 %-Punkten bedeutet.

Die Beschäftigung entwickelte sich weiter aufwärts. Die Zahl der Erwerbstätigen nahm um 0,9 % zu. Damit ist 2014 das achte Jahr in Folge mit einem neuen Höchststand. Die von der Bundesagentur für Arbeit ermittelte Arbeitslosenquote reduzierte sich im Jahresdurchschnitt 2014 voraussichtlich geringfügig auf 6,7 %.

Schaden- und Unfallversicherung

Die Bruttobeitragseinnahmen der Schaden- und Unfallversicherer in Deutschland erhöhten sich 2014 um 3,2 %. Damit bewegte sich das Beitragswachstum auf dem Niveau des Vorjahres. Die Bruttoschadenaufwendungen für das Geschäftsjahr hingegen gingen um 7,6 % zurück. Die durchschnittliche Combined Ratio (Brutto-Schaden-Kosten-Quote nach Abwicklung) des Markts verbesserte sich dadurch im Vergleich zu 2013 von 103,5 % auf 95 %. Nach dem verlustreichen Vorjahr resultierte daraus ein versicherungstechnischer Gewinn von rund 3 Mrd. EUR.

Mitentscheidend für die Beitragssteigerung war abermals die Entwicklung in der Kraftfahrtversicherung. Die Beiträge in dieser Sparte nahmen um 4,6 % auf 24,3 Mrd. EUR zu. In der Kraftfahrthaftpflicht-Versicherung wuchs zwar der Schadenaufwand um 3,0 %, da die Anzahl von Personenschäden stieg. In der Vollkasko- und Teilkasko-Versicherung gingen die Schadenaufwendungen jedoch spürbar um 14,5 % bzw. 28,0 % zurück. Die schwächeren Auswirkungen von Naturereignissen gaben hierfür den Ausschlag. Infolgedessen erzielten die Schaden- und Unfallversicherer in der Kraftfahrtversicherung erstmals nach sechs Jahren wieder ein positives versicherungstechnisches Ergebnis; der Gewinn in dieser Sparte betrug rund 700 Mio. EUR und die Combined Ratio 97 %.

Ein weiterer Wachstumsträger war die Sachversicherung mit einem Beitragsanstieg von 3,6 % auf 17,3 Mrd. EUR. Am stärksten legte dabei die Wohngebäudeversicherung zu; hier ergab sich ein Beitragsplus von 7,0 % auf 6,0 Mrd. EUR. Der Schadenaufwand in der Sachversicherung reduzierte sich gegenüber 2013 um 16,2 % und bewegte sich damit auf durchschnittlichem Niveau. Ursächlich hierfür war die geringere Anzahl schadenträchtiger Naturereignisse im Vergleich zum Vorjahr. Trotzdem verzeichnete die Branche in der Wohngebäudeversicherung bei einer Combined Ratio von 104 % erneut versicherungstechnische Verluste. Insgesamt lag die Combined Ratio in der Sachversicherung bei 99 % – ein für die Versicherer knapp auskömmliches Ergebnis.

Infolge steigender Umsatzsummen und Beitragsanpassungen nahmen die Beitragseinnahmen in der Haftpflichtversicherung um 3,0 % auf 7,4 Mrd. EUR zu. Da sich die Schadenaufwendungen ebenfalls leicht erhöhten, entsprach die Combined Ratio von 95 % der Quote des Vorjahres. Der versicherungstechnische Gewinn betrug rund 370 Mio. EUR.

Das Beitragsaufkommen in der Unfallversicherung stieg nach einem Rückgang im Vorjahr durch dynamische Anpassungen um 0,5 % auf 6,4 Mrd. EUR. Zugleich erhöhten sich die Schadenaufwendungen moderat. Die Combined Ratio lag mit 79 % im langjährigen Mittel.

Geschäftsverlauf

Prognose aus dem Geschäftsbericht des Vorjahres

Die Prognose für das Geschäftsjahr 2014 bestätigte sich weitgehend. Die Versicherungstechnik entwickelte sich wie im Prognosebericht 2013 erwartet. Die Beitragsentwicklung verlief wie geplant, die Schadenquote reduzierte sich spürbar, die Kostenquote stieg leicht an. Das Kapitalanlageergebnis lag wie geplant über dem Vorjahresniveau. Geringere Abschreibungen und niedrigere Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen reduzierten die Aufwendungen für Kapitalanlagen deutlich gegenüber dem Vorjahr. Aufgrund der hohen Zuführung zur Schwankungsrückstellung lag das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit wie erwartet leicht unter dem Vorjahreswert.

Geschäftsergebnis

Im Geschäftsjahr 2014 fokussierte sich die Mannheimer Versicherung AG weiter auf ihre Marken- und Zielgruppenprodukte. Die gebuchten Beiträge nahmen insgesamt um 2,0 % (Vj. 0,6 %) auf 317,0 Mio. EUR zu. Gegenüber dem Vorjahr ging die Belastung durch Naturschadenereignisse deutlich zurück, dementsprechend erhöhte sich die Abgabe an die Rückversicherer. Das Rückversicherungsergebnis betrug im Geschäftsjahr -4,2 Mio. EUR (Vj. 6,5 Mio. EUR). Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung vor Veränderung der Schwankungsrückstellung verbesserte sich von 0,6 Mio. EUR auf 2,5 Mio. EUR. Aufgrund der Zuführung zur Schwankungsrückstellung von insgesamt 2,6 Mio. EUR lag das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung nach Veränderung der Schwankungsrückstellung bei -0,1 Mio. EUR (Vj. 3,1 Mio. EUR).

Das Kapitalanlageergebnis verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr deutlich auf 13,0 Mio. EUR (Vj. 10,6 Mio. EUR). Das Sonstige Ergebnis betrug -0,8 Mio. EUR (Vj. -0,7 Mio. EUR). Der Technische Zinsertrag lag mit -1,8 Mio. EUR (Vj. -1,9 Mio. EUR) nahezu auf Vorjahresniveau. Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2014 ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von 10,3 Mio. EUR (Vj. 11,2 Mio. EUR) aus.

Versicherungsbestand

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge

	2014	2013	2012	2011	2010
Unfallversicherung	68.267	69.510	71.657	72.972	73.112
Haftpflichtversicherung	143.820	152.595	154.722	148.103	145.364
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	110.985	116.023	123.186	122.009	107.571
sonstige Kraftfahrtversicherung	90.386	93.204	99.136	97.863	85.288
Feuer- und Sachversicherung	211.810	218.319	226.256	229.725	231.442
Transport- und Luftfahrtversicherung	27.808	27.543	28.558	29.579	29.927
Sonstige Versicherungen	96.276	93.503	92.347	90.451	86.477
insgesamt	749.352	770.697	795.862	790.702	759.181
	-2,8 %	-3,2 %	0,7 %	4,2 %	-0,4 %

In der Unfallversicherung ging der Bestand um 1,8 % (Vj. -3,0 %) zurück, im Wesentlichen bedingt durch die seit 2008 nicht mehr aktiv angebotene Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr. In der Sparte Kraftfahrtversicherung verzeichnete die Gesellschaft einen Rückgang um 3,8 % (Vj. -5,9 %) und in der Feuer- und Sachversicherung um 3,0 % (Vj. -3,5 %). Hier macht sich die konsequente Aufgabe von nicht ertragreich gestaltbaren Verbindungen, vor allem im Flotten- und Großkundengeschäft, bemerkbar. In der Haftpflichtversicherung verringerte sich die Anzahl der Verträge um 5,8 % (Vj. -1,4 %). In der Transport- und Luftfahrtversicherung konnte die Gesellschaft einen Anstieg der Verträge um 1,0 % (Vj. -3,6 %) verzeichnen. Die Ausrichtung auf Marken- und Zielgruppenprodukte zeigte sich unter anderem im Wachstum der Sparten Sonstige Versicherungen. Der Versicherungsbestand erhöhte sich hier um 3,0 % (Vj. 1,3 %).

Beiträge

Gebuchte Bruttobeiträge

	2014 EUR	2013 EUR	2012 EUR	2011 EUR	2010 EUR
Unfallversicherung	16.864.870	17.262.094	17.562.251	17.750.859	17.962.084
Haftpflichtversicherung	36.235.513	35.634.307	35.836.427	35.104.171	33.335.386
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	32.855.926	34.113.279	35.535.465	36.365.706	31.379.766
sonstige Kraftfahrtversicherung	31.771.016	32.420.375	32.274.789	30.862.553	26.312.369
Feuer- und Sachversicherung	88.498.836	85.006.850	83.663.710	81.564.821	75.580.290
Transport- und Luftfahrtversicherung	56.588.072	55.237.311	54.738.441	54.419.251	53.702.284
Sonstige Versicherungen	54.145.195	50.928.569	49.126.476	46.583.136	42.757.635
	316.959.428	310.602.784	308.737.558	302.650.497	281.029.815
davon aus dem Inland:	311.327.379	305.567.268	304.134.261	298.348.358	276.973.182
davon aus Drittländern:	5.632.050	5.035.516	4.603.297	4.302.139	4.056.633
Gesamtes Versicherungsgeschäft	316.959.428	310.602.784	308.737.558	302.650.497	281.029.815
	2,0 %	0,6 %	2,0 %	7,7 %	-0,5 %

Die Mannheimer Versicherung AG konnte die gebuchten Beiträge um insgesamt 2,0 % (Vj. 0,6 %) auf 317,0 Mio. EUR steigern. Auch im Berichtsjahr trugen die Markenprodukte mit einem überdurchschnittlichen Beitragsplus von 5,8 % wesentlich zum Wachstum der Gesellschaft bei. Dieses Wachstum zeigt sich besonders im Beitragsanstieg bei den Sonstigen Versicherungen mit 6,3 % (Vj. 3,7 %). In der Feuer- und Sachversicherung erhöhten sich die gebuchten Beiträge um 4,1 % (Vj. 1,6 %) und in der Transport- und Luftfahrtversicherung um 2,4 % (Vj. 0,9 %). In der Unfallversicherung verringerten sich die Beiträge um 2,3 % (Vj. -1,7 %). In Haftpflicht lag die Beitragsentwicklung bei 1,7 % (Vj. -0,6 %). In der Sparte Kraftfahrt lag der Rückgang aufgrund der erfolgten Sanierungsmaßnahmen im Flotten- und Großkundengeschäft bei 2,9 % (Vj. -1,9 %).

Schadenverlauf

Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres

	2014	2013	2012	2011	2010
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Unfallversicherung	13.787.533	14.698.077	15.253.222	15.010.955	15.193.291
Haftpflichtversicherung	22.325.699	23.039.147	26.342.648	23.443.191	23.367.180
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	29.310.151	32.424.871	35.563.303	39.176.004	33.429.940
sonstige Kraftfahrtversicherung	23.535.021	27.545.611	27.515.708	28.823.152	24.960.104
Feuer- und Sachversicherung	73.651.914	70.456.466	66.118.187	63.394.303	57.161.365
Transport- und Luftfahrtversicherung	34.639.964	34.456.025	33.148.164	38.752.151	37.704.713
Sonstige Versicherungen	31.656.271	42.706.944	24.830.630	27.006.399	33.843.914
Gesamtes Versicherungsgeschäft	228.906.553	245.327.141	228.771.862	235.606.155	225.660.506
	-6,7 %	7,2 %	-2,9 %	4,4 %	20,2 %

Geschäftsjahresschadenquoten

	2014	2013	2012	2011	2010
	%	%	%	%	%
Unfallversicherung	81,0	85,1	86,1	84,4	84,1
Haftpflichtversicherung	61,5	64,1	73,1	66,8	70,0
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	89,2	95,0	99,9	107,7	106,7
sonstige Kraftfahrtversicherung	74,1	84,9	85,2	93,3	95,0
Feuer- und Sachversicherung	83,8	82,3	79,1	77,3	75,1
Transport- und Luftfahrtversicherung	61,2	62,2	60,1	71,0	71,0
Sonstige Versicherungen	59,0	84,5	50,9	59,4	79,4
Gesamtes Versicherungsgeschäft	72,4	78,8	74,0	78,0	80,3

Die Bruttogeschäftsjahresschadenquote der Mannheimer Versicherung AG verbesserte sich gegenüber dem Vorjahreswert um 6,4 Prozentpunkte auf 72,4 %. Die bilanzielle Bruttoschadenquote lag bei 64,5 % (Vj. 69,8 %).

In fast allen Hauptsparten verzeichnete die Mannheimer Versicherung AG eine Verbesserung bei den Bruttogeschäftsjahresschadenquoten. Die Sanierungsmaßnahmen vor allem in den Sparten Kraftfahrt- und Wohngebäudeversicherung wurden konsequent fortgesetzt. Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich 2014 zudem die Belastung durch Natur-schadenereignisse erheblich.

Nach Abrechnung mit den Rückversicherern verbesserte sich auch die Nettoschadenquote für eigene Rechnung auf 64,3 % (Vj. 68,5 %). Die Aufwendungen für Schadenfälle für eigene Rechnung reduzierten sich auf 139,9 Mio. EUR (Vj. 146,5 Mio. EUR).

Kosten

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb nahmen von 99,3 Mio. EUR auf 104,1 Mio. EUR zu. Dabei stiegen die Abschlussaufwendungen aufgrund von Zuwächsen im Neugeschäft stärker an als die Verwaltungsaufwendungen. Insgesamt erhöhte sich die Bruttokostenquote auf 32,8 % (Vj. 32,0 %). Im Rahmen der Integration der Mannheimer Gesellschaften in den Continentale Versicherungsverbund wurde eine Anpassung der Kostenverteilungssystematik an die Verfahrensweise im Verbund vorgenommen.

Verlauf der einzelnen Versicherungsweige

Unfallversicherung

Die Beiträge in der Unfallversicherung beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 16,9 Mio. EUR (Vj. 17,3 Mio. EUR). In dieser Entwicklung spiegelt sich wider, dass die Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr seit 2008 im Neugeschäft nicht mehr angeboten wird und die bestehenden Verträge kontinuierlich auslaufen. Die Bruttogeschäftsjahresschadenquote reduzierte sich auf 81,0 % (Vj. 85,1 %). Der gegenüber dem Vorjahr höhere Abwicklungsgewinn führte zu einer Verbesserung der bilanziellen Bruttoschadenquote auf 61,4 % (Vj. 71,7 %). Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung vor Schwankungsrückstellung stieg auf 2,5 Mio. EUR (Vj. 1,0 Mio. EUR). Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung nach Schwankungsrückstellung lag mit 2,2 Mio. EUR (Vj. 0,8 Mio. EUR) deutlich über dem Vorjahresniveau.

Haftpflichtversicherung

Die Beitragseinnahmen in der Haftpflichtversicherung erhöhten sich um 1,7 % auf 36,2 Mio. EUR (Vj. 35,6 Mio. EUR). Die Bruttogeschäftsjahresschadenquote verringerte sich um 2,6 Prozentpunkte auf 61,5 %. Die bilanzielle Bruttoschadenquote erhöhte sich aufgrund niedrigerer Abwicklungsgewinne auf 50,4 % (Vj. 47,8 %). Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung vor Schwankungsrückstellung verbesserte sich auf 9,4 Mio. EUR (Vj. 7,1 Mio. EUR); nach Schwankungsrückstellung lag es bei 10,8 Mio. EUR (Vj. 8,5 Mio. EUR).

Kraftfahrtversicherung

In der Kraftfahrtversicherung wurden die umfangreichen Sanierungen fortgesetzt. Dies äußerte sich in einem weiteren Beitragsrückgang, wirkte sich aber erneut positiv auf die Schadenquote aus. Die gebuchten Bruttobeiträge reduzierten sich auf 64,6 Mio. EUR (Vj. 66,5 Mio. EUR). Die Bruttogeschäftsjahresschadenquote verbesserte sich von 90,0 % auf 81,7 %. Die bilanzielle Bruttoschadenquote ermäßigte sich von 83,3 % auf 73,9 %. In der Kraftfahrtsparte ergab sich ein gegenüber dem Vorjahr besseres

versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung vor Schwankungsrückstellung von 0,5 Mio. EUR (Vj. –2,6 Mio. EUR). Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung betrug –3,2 Mio. EUR (Vj. –2,8 Mio. EUR).

Feuer- und Sachversicherung

Die Beitragseinnahmen in der Feuer- und Sachversicherung stiegen um 4,1 % auf 88,5 Mio. EUR (Vj. 85,0 Mio. EUR). Der Geschäftsverlauf in dieser Sparte ist vor allem durch die Verbundene Wohngebäudeversicherung (VGV) beeinflusst. Die bilanzielle Bruttoschadenquote in der VGV reduzierte sich auf 77,9 % (Vj. 81,8 %). In der Feuer- und Sachversicherung gesamt erhöhte sich dennoch die Bruttogeschäftsjahresschadenquote auf 83,8 % (Vj. 82,3 %). Dies ist im Wesentlichen auf eine überdurchschnittliche Entwicklung bei den Großschadeneignissen zurückzuführen. Die bilanzielle Bruttoschadenquote nahm auf 73,8 % (Vj. 72,0 %) zu. Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung vor Schwankungsrückstellung in der Feuer- und Sachversicherung reduzierte sich auf –11,7 Mio. EUR (Vj. –10,1 Mio. EUR), nach Schwankungsrückstellung lag das Ergebnis bei –11,3 Mio. EUR (Vj. –9,2 Mio. EUR).

Transport- und Luftfahrtversicherung

In der Transport- und Luftfahrtversicherung stiegen die Beitragseinnahmen auf 56,6 Mio. EUR (Vj. 55,2 Mio. EUR). Die Bruttogeschäftsjahresschadenquote verbesserte sich auf 61,2 % (Vj. 62,2 %). Die bilanzielle Bruttoschadenquote erhöhte sich aufgrund niedrigerer Abwicklungsgewinne von 56,2 % auf 58,7 %. Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung vor Schwankungsrückstellung verringerte sich 2014 auf 2,4 Mio. EUR (Vj. 4,5 Mio. EUR); nach Schwankungsrückstellung lag es bei 2,0 Mio. EUR (Vj. 4,9 Mio. EUR). Im neunten Jahr nach dem Zusammenbruch von HEROS beschäftigten wir uns noch mit einem Rechtsstreit, der vom Bundesgerichtshof an das Hanseatische Oberlandesgericht Hamburg zurückverwiesen worden war und Mitte des Jahres endgültig zu unseren Gunsten entschieden worden ist. In dem letzten noch vor dem Oberlandesgericht Celle anhängigen Verfahren, das wegen der Insolvenz des Klägers unterbrochen worden ist, setzen wir uns derzeit mit dem Insolvenzverwalter auseinander. Wir gehen unverändert davon aus, dass auch dieses noch laufende Verfahren keinen nachhaltig negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben wird.

Sonstige Versicherungen

Unter „Sonstige Versicherungen“ werden zum einen Betriebsunterbrechungsversicherungen zusammengefasst, also Versicherungen, die Ertragsausfälle als Folge von Sachschäden kompensieren. Zum anderen wird hier über eine Vielzahl von Sparten berichtet, die im Markt geringe Bedeutung haben, bei der Mannheimer Versicherung AG jedoch zum Beispiel auch über die für uns wichtige Musikinstrumentenversicherung SINFONIMA® und die Kunstversicherung ARTIMA®. Ebenfalls großen Anteil an dieser Sparte hat die Mannheimer Multi-Risk. Diese bildet unter anderem die wesentliche Basis für das Markenprodukt HOSTIMA® für Hoteliers und Pensionen. Im Berichtsjahr stiegen die Beiträge insgesamt um 6,3 % (Vj. 3,7 %) auf 54,1 Mio. EUR (Vj. 50,9 Mio. EUR).

Die bilanzielle Bruttoschadenquote verbesserte sich im Geschäftsjahr auf 54,6 % (Vj. 77,9 %). Die deutlich höhere Schadenquote im Vorjahr war im Wesentlichen auf die Häufung von Großschäden und Naturereignissen in der Mannheimer Multi-Risk zurückzuführen. Die Bruttogeschäftsjahresschadenquote bei den Sonstigen Versicherungen reduzierte sich auf 59,0 % (Vj. 84,5 %). Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung vor Schwankungsrückstellung reduzierte sich auf -0,7 Mio. EUR (Vj. 0,6 Mio. EUR). Nach Schwankungsrückstellung betrug das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung -0,8 Mio. EUR (Vj. 0,9 Mio. EUR).

Kapitalanlagen

	2014 EUR	2013 EUR	2012 EUR	2011 EUR	2010 EUR
Verbundene Unternehmen und Beteiligungen	5.214.828	5.023.305	5.389.348	5.390.936	5.417.029
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	94.644.513	92.147.353	74.168.344	74.098.485	36.786.673
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.567.062	35.409.134	33.577.218	15.818.010	40.047.341
Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen	6.441.161	8.534.707	12.884.892	16.441.740	18.891.018
Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen, und Darlehen, übrige Ausleihungen	298.265.944	267.872.647	252.930.377	257.468.608	280.427.243
Sonstige	511	4.000.511	4.571.226	5.043.326	7.468.326
Gesamt	409.134.019	412.987.658	383.521.403	374.261.104	389.037.631
	-0,9%	7,7%	2,5%	-3,8%	-1,3%

Der Bestand an Kapitalanlagen reduzierte sich leicht um 0,9 % (Vj. +7,7 %) von 413,0 Mio. EUR auf 409,1 Mio. EUR. Für Neuanlagen standen unter Einbeziehung der Rückflüsse und Umschichtungen insgesamt 73,1 Mio. EUR (Vj. 143,0 Mio. EUR) zur Verfügung.

Die Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie übrigen Ausleihungen bildeten mit 70,0 Mio. EUR (Vj. 45,0 Mio. EUR) den Schwerpunkt der Neuanlagen. Ihr Anteil an den gesamten Kapitalanlagen stieg von 64,8 % auf 72,9 %.

In Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden 3,1 Mio. EUR (Vj. 18,6 Mio. EUR) investiert. Ihr Bestandsanteil stieg von 22,3 % auf 23,1 %.

Kapitalanlageergebnis

	2014	2013	2012	2011	2010
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Kapitalanlageergebnis	13.031.565	10.589.975	14.101.114	11.446.186	18.429.680
Veränderung in %	23,1%	-24,9%	23,2%	-37,9%	80,7%
Nettoverzinsung in %	3,2%	2,7%	3,7%	3,6%	4,7%

Das Kapitalanlageergebnis lag mit 13,0 Mio. EUR deutlich über dem Niveau des Vorjahres (Vj. 10,6 Mio. EUR). Den Erträgen in Höhe von 14,1 Mio. EUR (Vj. 14,5 Mio. EUR) standen Aufwendungen mit 1,1 Mio. EUR (Vj. 3,9 Mio. EUR) gegenüber.

Die Nettoverzinsung, die das gesamte Kapitalanlageergebnis einschließlich der außerordentlichen Ertrags- und Aufwandspositionen auf den mittleren Kapitalanlagebestand bezieht, erhöhte sich von 2,7 % auf 3,2 %. Der Dreijahresdurchschnitt der Nettoverzinsung erhöhte sich auf 3,2 % nach 3,1 % im Vorjahr.

Auf der Grundlage des Bewertungswahlrechts gem. § 341b HGB wurden – bis auf einen kleineren Bestand an Publikumsfondsanteilen – Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere nach dem für das Anlagevermögen geltenden gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Die Bewertungsreserven aller Kapitalanlagen betragen per saldo 43,2 Mio. EUR (Vj. 7,8 Mio. EUR).

Konzernunternehmen

Im Jahr 2014 ergab sich eine Änderung im Kreis der Konzernunternehmen des Continentale Versicherungsverbands. Die mamax Lebensversicherung AG, Mannheim, wurde auf die Continentale Lebensversicherung AG, München, verschmolzen.

Die Continentale Krankenversicherung a.G., Dortmund, bildete am 31.12.2014 zusammen mit der Mannheimer Versicherung AG und den folgenden Gesellschaften einen Konzern:

- Continentale Lebensversicherung AG,
München,
- Continentale Holding AG,
Dortmund,
- Continentale Sachversicherung AG,
Dortmund,
- Continentale Rechtsschutz Service GmbH,
Dortmund,
- EUROPA Versicherung AG,
Köln,
- EUROPA Lebensversicherung AG,
Köln,
- EUROPA-Versicherungen Datenverarbeitung GmbH,
Köln,
- Continentale Assekuranz Service GmbH,
München,
- Continentale Business Services GmbH in Liquidation,
Wien,
- Dortmunder Allfinanz Versicherungsvermittlungs-GmbH,
Dortmund,
- CFD Finanzdienstleistungs-Vermittlungs-GmbH,
Frankfurt/Main,
- Mannheimer AG Holding,
Dortmund,
- Mannheimer Krankenversicherung AG,
Mannheim,
- Mannheimer Service und Vermögensverwaltungs GmbH,
Mannheim,
- IMD Gesellschaft für Informatik und Datenverarbeitung mbH,
Mannheim,
- verscon GmbH Versicherungs- und Finanzmakler,
Mannheim,

- Carl C. Peiner GmbH,
Hamburg,
- Wehring & Wolfes GmbH,
Hamburg,
- GSM Gesellschaft für Service-Management mbH,
Hamburg,
- GGM Gesellschaft für Garantie-Management mbH,
Mannheim,
- Grupo Borona Advisors Administración de Inmuebles, S.A.,
Madrid,
- ML-Sicherheitszentrale GmbH,
Mannheim,
- MV Augustaanlage GmbH & Co. KG,
Mannheim,
- MV Augustaanlage Verwaltungs-GmbH,
Mannheim,
- Continentale Beteiligungs GmbH & Co. KG,
Dortmund.

Der Konzernabschluss wird von der Continentale Krankenversicherung a.G., Dortmund, – unter Anwendung des § 296 Abs. 2 HGB – aufgrund des § 341i HGB erstellt. In den Organen der Konzernunternehmen besteht weitgehend Personalunion.

Funktionsausgliederung

Zwischen den Unternehmen des Continentale Versicherungsverbundes bestehen Organisationsabkommen bzw. Dienstleistungsverträge. In diesen Vereinbarungen ist u.a. die Zusammenarbeit der Mannheimer Versicherungen (Mannheimer Versicherung AG, Mannheimer Krankenversicherung AG) und weiterer Gesellschaften des früheren Mannheimer Konzerns sowie der Mannheimer AG Holding geregelt. Sie stellen sicher, dass Aufgaben, die gleichermaßen bei mehreren Gesellschaften anfallen, von einer Stelle erledigt und vorhandene Synergien genutzt werden.

Personalbericht

Bei der Mannheimer Versicherung AG waren am 31.12.2014 504 (Vj. 493) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig, davon 429 (Vj. 425) im Innendienst und 75 (Vj. 68) im Außendienst.

Flexible Arbeitszeitregelungen unterstützen die Mitarbeiter dabei, Privatleben, Familie und Beruf zu vereinbaren. Für viele ist die Möglichkeit zur Teilzeitarbeit von besonderer Bedeutung, da sie auf diese Weise Kinderbetreuung und Berufstätigkeit besser in Einklang bringen können. 14,7 % der Beschäftigten arbeiten weniger als 38 Stunden pro Woche (tarifliche Wochenarbeitszeit).

Die Telearbeit wird von 12 Mitarbeitern genutzt.

Die Mitarbeiter fühlen sich mit dem Unternehmen sehr verbunden: Die Fluktuation ist in der Mannheimer Versicherungsgruppe mit 3,9 % im Vergleich zum Branchendurchschnitt weiterhin gering. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit liegt bei 17,0 Jahren.

Mit einem Durchschnittsalter von 45,2 Jahren ist die Altersstruktur der Mannheimer Versicherung AG ausgewogen.

Das Unternehmen bietet den Mitarbeitern ein breites Spektrum an Weiterbildungsmöglichkeiten. Neben Angeboten für alle Beschäftigten gewinnen vor allem Qualifizierungsmaßnahmen für einzelne Mitarbeiter, Teams und Organisationseinheiten weiter an Bedeutung.

Mitarbeiter sind die wichtigste Ressource der Mannheimer Versicherung AG. Sie gilt es zu fördern und zu entwickeln gerade in Zeiten rapiden Wandels. Eine zielgerichtete Personalentwicklung, professionelle Unternehmenskommunikation und betriebliches Gesundheitsmanagement tragen zu einer erfolgreichen Zukunft des Unternehmens bei.

3. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Ablauf des Berichtsjahres nicht zu verzeichnen.

4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Allgemein

Die deutsche Wirtschaft wird nach Einschätzung von Wirtschaftsexperten im Jahr 2015 weiter wachsen. Wie üblich gehen hierbei die Vorhersagen auseinander; die Werte stimmen aber insofern überein, als sie leicht über der erwarteten Inflationsrate

liegen. So prognostiziert der Sachverständigenrat der Bundesregierung nur eine moderate Steigerung des realen Bruttoinlandsprodukts von 1,0 % und führt dies in erster Linie zurück auf die voraussichtlich verhaltene konjunkturelle Entwicklung im Euro-Raum und die geopolitischen Risiken. Dagegen rechnen die Konjunkturforscher des ifo-Instituts mit einem Anstieg der Wirtschaftsleistung von 1,5 %. Insbesondere die stark gesunkenen Rohölpreise sowie der schwache Euro werden zu einem deutlicheren Aufschwung führen als zuletzt angenommen.

Für Auftrieb wird laut ifo-Institut vor allem der private Konsum sorgen. Die steigenden Realeinkommen werden die Konsumneigung der Privathaushalte beflügeln. Darauf deutet auch der zum Jahresanfang 2015 leicht gestiegene GfK-Konsumklima-Index hin. Durch den Sturz der Ölpreise, aber auch den Kursverfall des Euro verbessern sich zudem die Geschäftsaussichten der Unternehmen, wie auch der ifo-Geschäftsklima-Index nahelegt. Die günstigen Finanzierungsbedingungen tragen zu einem positiven Investitionsklima bei. Auch wenn die Exporte im Jahresverlauf etwas dynamischer steigen sollen als 2014, erwarten die Wirtschaftsforscher eine noch kräftigere Zunahme der Importe.

Die Arbeitslosenquote könnte leicht um 0,1 %-Punkt auf 6,6 % abnehmen. Die Beschäftigung wird sich dank der konjunkturellen Aufhellung voraussichtlich moderat erhöhen. Mit einem Anstieg von 190.000 auf 42,84 Millionen soll es nach den offiziellen Statistiken im Jahr 2015 in Deutschland so viele Erwerbstätige geben wie nie zuvor.

Schaden- und Unfallversicherung

Die Schaden- und Unfallversicherer in Deutschland rechnen für 2015 mit einer etwas schwächeren Beitragssteigerung von 3 %. Zu dem Anstieg werden laut Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft vor allem die Rechtsschutzversicherung sowie die Sachversicherungen beitragen. Wegen der versicherungstechnischen Verluste in diesen Sparten sind Beitragsanpassungen im Bestand und ein erhöhtes Beitragsniveau im Neugeschäft zu erwarten. Das Beitragswachstum in der Kraftfahrtversicherung wird durch den Wettbewerbsdruck eher geringer ausfallen als in den beiden Vorjahren.

Die Schadenentwicklung wird weiter stark von Naturereignissen abhängen. Treten 2015 Stürme, Hochwasser, Überschwemmungen und Hagelschauer durchschnittlich häufig auf, wird sich das versicherungstechnische Ergebnis voraussichtlich auf Vorjahresniveau bewegen.

Mannheimer Versicherung AG

Für 2015 erwartet die Mannheimer Versicherung AG im selbst abgeschlossenen Geschäft ein höheres Bruttobeitragswachstum als 2014.

Die Beitragssteigerung soll dabei insbesondere durch die Markenprodukte getragen werden. Bemerkbar machen wird sich dies vor allem in der Sparte der Sonstigen Versicherungen. Auch für Kraftfahrt wird nach zwei Jahren des sanierungsbedingten Beitragsabriebs wieder ein Wachstum erwartet. Da die Schadenbelastung aus Naturschadenereignissen 2014 unterdurchschnittlich war, wird für 2015 ein moderater Anstieg erwartet. Dem steht gegenüber, dass im Bereich der Großschäden nicht mit einer vergleichbar hohen Schadenbelastung der Vorjahre zu rechnen ist und die in der Vergangenheit eingeleiteten Sanierungsmaßnahmen in den Sparten Kraftfahrt und Wohngebäude zu weiteren Verbesserungen führen. Die Mannheimer Versicherung AG rechnet daher mit einer leichten Reduzierung der Schadenquote.

Weitere Investitionen in die Stärkung und den Ausbau des Vertriebs sowie belastende Effekte aus dem Niedrigzinsumfeld auf die Aufwendungen für Pensionen werden zu einer steigenden Kostenquote führen.

Das Kapitalanlagevolumen wird sich 2015 nur wenig verändern bei stabiler laufender Durchschnittsverzinsung.

Die Mannheimer Versicherung AG erwartet für 2015 ein leicht rückläufiges Geschäftsergebnis

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Möglichkeiten der Mannheimer Versicherung AG in Bezug auf eine Kontrolle oder eine präzise Entscheidung liegen, wie die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das künftige Marktumfeld und das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer. Sollte eine dieser oder sollten andere Unsicherheitsfaktoren oder Unwägbarkeiten eintreten, oder sollten sich die Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen. Es ist von der Gesellschaft weder beabsichtigt, noch übernimmt die Gesellschaft eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen.

Chancen- und Risikobericht

Risikomanagement-System

Die Mannheimer Versicherung AG verfügt über ein der Unternehmensgröße und -komplexität angemessenes Risikomanagement-System. Potenzielle Risiken werden laufend identifiziert, bewertet, gesteuert, überwacht und kommuniziert. Auf dieser Grundlage können neue Chancen gezielt genutzt werden. Ziel des Risikomanagements ist es, die Finanz- und Ertragskraft der Gesellschaft nachhaltig zu sichern und weiter zu stärken. Die dazu etablierten Strukturen und Prozesse generieren auch Detailinformationen, die die Entscheidungsträger bei der Unternehmenssteuerung unterstützen.

Der Vorstand gibt die risikopolitische Grundausrichtung vor. Sie ist in der Risikostrategie festgelegt, die konsistent ist zur Geschäftsstrategie des Unternehmens. Die bereits vorhandene unabhängige Risikocontrolling-Funktion wird während der Vorbereitungsphase auf Solvency II den veränderten Anforderungen angepasst.

Die Risikoverantwortlichen sind dafür zuständig, die Risiken in ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich zu erkennen und zu steuern. Der Vorstand hat für alle wesentlichen Risikokategorien Schwellenwerte festgelegt. Sobald ein solcher Wert überschritten wird, informiert die unabhängige Risikocontrolling-Funktion umgehend den Vorstand. Über alle Veränderungen der Risiken sowie deren Einschätzungen durch die Risikoverantwortlichen erhält der Gesamtvorstand regelmäßig einen schriftlichen Bericht. Im Berichtsjahr wurde ein erster Selbsteinschätzungsprozess (ORSA) durchlaufen.

Das Konzern- und das Kapitalanlagen-Controlling, das Rechnungswesen und die Aktuariatsabteilung sind in das Risikomanagement eingebunden. Die Konzernrevision als übergeordnete, prozessunabhängige Instanz überprüft regelmäßig die Funktionsfähigkeit des Risikomanagement-Systems, berät die Risikoverantwortlichen bei dessen Weiterentwicklung und dokumentiert die Prüfungsergebnisse für den Vorstand. Für die konzernweite Koordination ist das Risikomanagement verantwortlich. Der Abschlussprüfer prüft und beurteilt die Wirksamkeit des Risikofrüherkennungs-Systems.

Strukturen und Prozesse des Risikomanagement-Systems werden laufend mit den in der Branche etablierten Standards (best practice) abgeglichen und entsprechend weiterentwickelt.

Chancen der künftigen Entwicklung

Der Produktmanagementprozess der Mannheimer Versicherung AG stellt sicher, dass Innovation einen hohen Stellenwert im Unternehmen hat. Im Geschäftsjahr 2014 konzentrierte sich das Produktmanagement auf ausgesuchte Bereiche des Breiten- und des Spezialitätengeschäfts. Im ersten Quartal 2014 wurde ein neuer Kraftfahrttarif eingeführt. Das Markenprodukt MENTOR wurde weiterentwickelt; zudem wurden die Kundenvorteile der zu der Marke gehörenden Assistance-Leistungen in den Vordergrund gestellt. Im Zuge der Neuausrichtung des Unternehmens wurde ein Markenmanagement für die Zielgruppe der elektronischen Unterhaltungsmusik geschaffen sowie die Stärkung des Zielgruppenmanagements für HOSTIMA erreicht.

Zum zweiten Quartal 2014 konnten für den Exklusivvertrieb zahlreiche Verbesserungen im SchadenOnline-Portal umgesetzt werden. Es wurde ebenfalls ein komplett neues Maklerportal freigeschaltet. Dort wurde auch SchadenOnline für den Maklervertrieb vorgestellt. Die Mannheimer Versicherung AG erhöht so den Service und steigert die Qualität der Schadenmeldungen. Online-Angebotsprogramme erleichtern den Maklern zudem die Aufgabe von Deckungsnoten.

Für die Marke SINFONIMA wurde zu Beginn des zweiten Halbjahres 2014 ein Facebook-Auftritt lanciert. Ebenfalls für SINFONIMA wurde eine – gemeinsam mit einem Kommunikationswissenschaftler entwickelte – Versicherungspolice umgesetzt.

Mit der Einführung von Markendiplomen in drei Produkten hat das Unternehmen Marken stärker in der Exklusivorganisation verankert, die Qualitätsorientierung und das Know-how weiter verbessert. Fast 40 Markendiplome wurden an erfolgreiche Absolventen vergeben.

Im Jahr 2015 richtet die Mannheimer Versicherung AG den Fokus ihrer Aktivitäten im Bereich der Spezialitäten auf die Erschließung einer neuen Zielgruppe: Die Absicherung des elektronischen Equipments der Unterhaltungsmusik – von der E-Gitarre bis zum kompletten Tonstudio.

Darüber hinaus widmet sich das Unternehmen dem Thema „Autonome Energiegewinnung“. Im Zielgruppenprodukt NAUTIMA werden die Versicherungsbedingungen und der dazugehörige Tarif aktualisiert. Zum Ausbau des in der Schweiz vorhandenen Markengeschäfts ist der Aufbau eines dritten selbständigen Kompetenzzentrums in der Schweiz für SINFONIMA vorgesehen.

Im Breitengeschäft legt die Gesellschaft in 2015 den Schwerpunkt auf die Neukalkulation des VGV-Tarifs, auf die Umsetzung der neuen Bauleistungsversicherung sowie der Upgrade-Garantie-Pakete für die Mannheimer Multi-Risk und Betriebshaftpflicht.

In der Summe wurden zahlreiche neue Vertriebsansätze, Verkaufsargumente und Wettbewerbsvorteile im Zielgruppen-, Privat- und Firmenkundensegment geschaffen. Diese sind für die beiden Vertriebswege und die Kunden der Mannheimer Versicherung AG Bestätigung und Motivation zugleich.

Im Bereich der Kapitalanlagen ergeben sich bei den festverzinslichen Titeln Chancen bei weiteren Zinsrückgängen für die Bestände, die von entsprechenden Kursgewinnen profitieren würden. Für die Neuanlagen hingegen wirken sich eher wieder anziehende Renditen günstig aus, da diese dann zu höheren laufenden Zinserträgen führen würden.

Risiken der künftigen Entwicklung

Die Risiken der künftigen Entwicklung liegen neben den unternehmensüblichen wirtschaftlichen Risiken insbesondere in den versicherungstechnischen Risiken, den biometrischen Risiken, den Risiken im Kapitalanlagebereich, dem Risiko aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft, den operationalen Risiken und den politisch verursachten Risiken sowie den Risiken aus Gesetzgebung und Rechtsprechung.

Versicherungstechnische Risiken

Die versicherungstechnischen Risiken beinhalten das Änderungs-, das Zufallsrisiko und das Reserverisiko. Das Änderungsrisiko beschreibt den Wandel der Risikoverhältnisse, z. B. infolge neuer gesetzlicher, umweltbedingter, sozialer und technischer Rahmenbedingungen. Dadurch verändern sich z. B. die Aufwendungen pro Versicherungsfall und die Schadeneintritts-Wahrscheinlichkeit. Vom Zufallsrisiko spricht man, wenn zufällig höhere Schäden auftreten als erwartet. Das Reserverisiko bezieht sich auf die Bemessung der Einzelschadenrückstellungen und die Pauschalrückstellungen für Spätschäden, die zu niedrig angesetzt sein können.

Diesen Risiken begegnet die Mannheimer Versicherung AG, indem sie durch eine geeignete Zeichnungspolitik ein ausgewogenes Risikoportefeuille anstrebt und die Prämien sowie die versicherungstechnischen Rückstellungen angemessen dotiert.

Zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf bildet sie Schwankungsrückstellungen. Darüber hinaus nimmt die Mannheimer Versicherung AG eine vorsichtige Schutzdeckung durch Rückversicherer vor. Dabei berücksichtigt sie ausschließlich Gesellschaften, die ausgezeichnete Sicherheiten bieten.

Gegen die Mannheimer Versicherung AG sind Rechtsstreite im Zusammenhang mit dem HEROS-Schadensereignis anhängig. Zwar ist der Ausgang von Rechtsstreitigkeiten grundsätzlich ungewiss; es ist aber unverändert davon auszugehen, dass die laufenden Verfahren keinen nachhaltigen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Mannheimer Versicherung AG haben werden. Diese Einschätzung basiert auch darauf, dass die Gesellschaft aufgrund geschlossener Vereinbarungen nur einen geringen Anteil eines potentiellen Schadens selbst tragen müsste.

Biometrische Risiken

Der Verantwortliche Aktuar wacht darüber, dass für Rentenzahlungsverpflichtungen aus Unfall- und Haftpflichtschäden sowie für Rückzahlungsverpflichtungen aus der Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückzahlung Rückstellungen nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gebildet werden, die die künftigen Leistungen sichern.

Risiken aus Kapitalanlagen

Risiken im Kapitalanlagebereich bestehen vor allem in dem möglichen Ausfall von Schuldnern (Bonitätsrisiken), der mangelnden Liquidierbarkeit von Vermögensgegenständen (Liquiditätsrisiken) und in Wertverlusten infolge geänderter Marktverhältnisse (Zins- und Kursänderungsrisiken). Ein weiteres Risiko besteht darin, den Rechnungszins nicht erwirtschaften zu können.

Diese Risiken sind bereits durch die gesetzlichen Kapitalanlagevorschriften begrenzt, die Versicherungsunternehmen zu einer breiten Mischung und Streuung der Kapitalanlagen verpflichten. Im Bereich der Bonitätsrisiken hat die Mannheimer Versicherung AG für die Anteile einzelner Schuldner an den gesamten Kapitalanlagen klare Obergrenzen definiert und Mindestanforderungen an die Bonitätseinstufung festgelegt. Das Exposure gegenüber Banken lag im Berichtsjahr bei 66 % (Vj. 68 %). Hiervon ist der ganz überwiegende Teil in Pfandbriefen mit besonderer Deckungsmasse und in Namensschuldverschreibungen/Schuldscheindarlehen angelegt, die einer umfassenden Einlagensicherung unterliegen.

Um die Liquiditätsrisiken zu begrenzen, investiert die Mannheimer Versicherung AG in marktgängige Kapitalanlagen an hinreichend liquiden Märkten. Zins- und Kursänderungsrisiken schränkt die Gesellschaft systematisch ein, indem sie die Laufzeiten aktiv steuert und eindeutige Wertuntergrenzen für die Anlagen definiert. Auf diese Weise minimiert sie das Risiko, Marktentwicklungen grundlegend falsch einzuschätzen.

Auch für das laufende Geschäftsjahr sind keine Gefährdungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erkennbar. Dies gilt sowohl bei unveränderten Börsenkursen und einem gleichbleibendem Zinsniveau zum Bilanzstichtag als auch in extremen Kapitalmarkt-Szenarien.

Die Kapitalanlagen werden mit geeigneten Szenarien hinsichtlich ihrer Risiken analysiert und gestresst. In den Stresstests werden folgende Annahmen getroffen: Kursrückgänge an den Aktienmärkten von bis zu 22 % (basierend auf dem Jahresendstand des EuroStoxx 50 Kursindex von 3.146 Punkten), Kursverluste an den Rentenmärkten von bis zu 10 % sowie Marktwertverluste von Immobilien von 10 %. Auch in solchen Crash-Szenarien kann die Gesellschaft ausreichend Kapitalanlagerträge generieren, um den Rechnungszins zu erfüllen.

Die laufende Überwachung der Risikopositionen ist im Kapitalanlagen-Controlling angesiedelt und damit funktional von den operativen Einheiten getrennt.

Um mögliche Risiken früh zu erkennen und um Risikobudgets zu definieren, die die Grundlage für die angestrebte Chance-/Risikoposition der Kapitalanlagen bilden, stimmen sich die Bereiche Kapitalanlage und Versicherungsmathematik eng ab.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Der mögliche Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft stellt für die Mannheimer Versicherung AG kein bestandsgefährdendes Risiko dar. Die fälligen Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern betragen am Bilanzstichtag 16.393 TEUR (Vj. 16.454 TEUR). Dies entspricht 7,5 % (Vj. 7,7 %) der verdienten Beiträge.

Operationale Risiken

Den operationalen Risiken begegnet das Unternehmen unter anderem durch eine konsequente Funktionstrennung. So unterliegen z. B. alle Zahlungsströme strengen Regelungen in Bezug auf die Prüf-, Anweisungs- und Bankvollmachten. Hier und auch bei anderen genau definierten Entscheidungen wird generell das Vier-Augen-Prinzip angewendet. Die Datenbestände werden gegen unbefugte Zugriffe durch Firewalls geschützt. Umfassende Zugangsregelungen und Schutzmaßnahmen gewährleisten die Sicherheit der Datenverarbeitungssysteme. Zudem sind die Daten und Rechner auf unterschiedliche Standorte ausgelagert.

Politisch verursachte Risiken sowie Risiken aus Gesetzgebung und Rechtsprechung

Nach derzeitigem Stand lassen sich für die Mannheimer Versicherung AG keine Risiken erkennen, die aus der politischen Willensbildung resultieren oder aus veränderter Gesetzgebung und Rechtsprechung bzw. deren Interpretation durch eine Behörde stammen.

Gesamtbeurteilung der Risikolage

Das bestehende Risikomanagement-, Überwachungs- und Informations-System ist darauf ausgerichtet, die gesetzlichen Anforderungen zu erfüllen. Es wird in Hinsicht auf Solvency II weiter ausgebaut.

Insgesamt ist zurzeit keine Entwicklung erkennbar, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Mannheimer Versicherung AG wesentlich beeinträchtigen könnte.

Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Einzelsolvabilität werden erfüllt. Zur Bedeckung der Solvabilitätsanforderungen in Höhe von 37.489 TEUR (Vj. 37.515 TEUR) stehen anrechenbare Eigenmittel in Höhe von 47.752 TEUR (Vj. 47.902 TEUR) zur Verfügung. Daraus ergibt sich eine Solvabilitätsquote von 127 % (Vj. 126 %).

Aufgrund von Standardansatz-Berechnungen nach Solvency II auf Basis des aktuellen Kenntnisstandes ist davon auszugehen, dass die Mannheimer Versicherung AG die Solvabilitätsanforderungen auch zukünftig erfüllen wird.

5. Dank an die Mitarbeiter

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken wir für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit. Unser Dank gilt auch dem Betriebsrat und dem Sprecherausschuss für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Jahresabschluss

1. Bilanz zum 31. Dezember 2014

AKTIVA				2014	2013
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				1.333.197,91	1.183
B. Kapitalanlagen					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		5.088.200,94			4.875
2. Beteiligungen		75.243,93			75
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		51.382,78			73
			5.214.827,65		5.023
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		94.644.512,90			92.147
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		4.567.062,18			35.409
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		6.441.160,92			8.535
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	139.989.087,76				102.478
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	151.024.984,91				158.067
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	252.178,37				329
d) übrige Ausleihungen	6.999.692,60				6.999
		298.265.943,64			267.873
5. Einlagen bei Kreditinstituten		-,-			4.000
6. Andere Kapitalanlagen		511,29			1
			403.919.190,93		407.965
				409.134.018,58	412.988
			Übertrag	410.467.216,49	414.171

	EUR	EUR	EUR	2014 EUR	2013 TEUR
			Übertrag	410.467.216,49	414.171
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		16.393.117,78			16.454
2. Versicherungsvermittler		911.626,99			1.203
			17.304.744,77		17.657
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			6.047.109,85		9.612
davon verbundene Unternehmen:					
-,-,- EUR (Vj. -,-,- EUR)					
III. Sonstige Forderungen			8.862.303,47		12.617
davon an verbundene Unternehmen:					
875.027,06 EUR (Vj. 5.102.915,28 EUR)					
davon an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:					
-,-,- EUR (Vj. -,-,- EUR)					
				32.214.158,09	39.886
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			641.721,29		244
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			10.212.356,64		4.152
				10.854.077,93	4.396
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			4.707.134,49		4.886
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			711.589,67		639
				5.418.724,16	5.525
				458.954.176,67	463.978

PASSIVA

	EUR	EUR	2014 EUR	2013 TEUR
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital		20.000.000,00		20.000
II. Kapitalrücklage		26.017.659,83		26.017
III. Gewinnrücklagen				
1. andere Gewinnrücklagen		3.067.751,29		3.068
IV. Bilanzgewinn		-,-	49.085.411,12	-
				49.085
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	36.546.394,50			35.665
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	5.175.067,44			5.130
		31.371.327,06		30.535
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	17.484.083,93			19.670
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-,-			-
		17.484.083,93		19.670
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	360.315.359,78			344.682
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	110.742.396,48			93.246
		249.572.963,30		251.436
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	9.220.264,11			9.220
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	628.850,00			644
		8.591.414,11		8.576
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		44.507.710,04		41.918
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	3.874.067,00			3.793
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-3.268.604,75			820
		7.142.671,75		2.973
			358.670.170,19	355.108
C. Andere Rückstellungen				
I. Steuerrückstellungen		203.459,95		224
II. Sonstige Rückstellungen		8.765.062,38		9.166
			8.968.522,33	9.390
		Übertrag	416.724.103,64	413.583

	EUR	EUR	2014 EUR	2013 TEUR
		Übertrag	416.724.103,64	413.583
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			7.163.597,98	6.229
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	13.348.134,03			10.914
2. Versicherungsvermittlern	5.531.113,03			6.498
		18.879.247,06		17.412
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		538.791,42		212
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:				
-,- EUR (Vj. -,- EUR)				
III. Sonstige Verbindlichkeiten	15.645.959,42			26.498
davon aus Steuern:				
1.935.050,49 EUR (Vj. 9.078.110,93 EUR)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:				
-,- EUR (Vj. 1.167,53 EUR)				
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:				
12.139.473,92 EUR (Vj. 16.088.582,19 EUR)				
			35.063.997,90	44.122
F. Rechnungsabgrenzungsposten			2.477,15	44
			458.954.176,67	463.978

Bestätigung des Verantwortlichen Aktuars

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter Posten B.II. und III. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und von § 341g HGB und aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 11c VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 16. Mai 2002 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Mannheim, den 16. April 2015

Der Verantwortliche Aktuar

Peter Stein

2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

	EUR	EUR	2014 EUR	2013 TEUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	316.959.428,13			310.603
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-98.405.128,74			-100.674
		218.554.299,39		209.929
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-857.118,16			830
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	34.159,21			3.253
		-822.958,95		4.083
			217.731.340,44	214.012
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			1.617.798,74	1.642
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			13.656,50	14
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-188.343.016,03			-200.514
bb) Anteil der Rückversicherer	46.473.403,11			85.933
		-141.869.612,92		-114.581
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-15.577.750,78			-16.726
bb) Anteil der Rückversicherer	17.518.112,10			-15.230
		1.940.361,32		-31.956
			-139.929.251,60	-146.537
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung		2.185.658,69		2.333
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-4.160.391,73		580
			-1.974.733,04	2.913
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			-2.591.227,00	-2.290
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-104.079.356,07		-99.305
b) davon ab:				
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		33.479.005,92		31.875
			-70.600.350,15	-67.430
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			-1.812.804,91	-1.743
9. Zwischensumme			2.454.428,98	581
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-2.591.750,77	2.556
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			-137.321,79	3.137

	EUR	EUR	2014 EUR	2013 TEUR
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	214.732,42			163
davon aus verbundenen Unternehmen: 214.732,42 EUR (Vj. 163.409,37 EUR)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	12.999.149,37			13.646
c) Erträge aus Zuschreibungen	276.000,95			92
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	187.053,96			36
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	477.063,16			513
		14.153.999,86		14.450
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	-505.557,28			-684
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	-517.277,11			-1.171
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-99.600,00			-1.958
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme	-,-			-47
		-1.122.434,39		-3.860
Kapitalanlageergebnis			13.031.565,47	10.590
3. Technischer Zinsertrag			-1.829.843,00	-1.856
			11.201.722,47	8.734
4. Sonstige Erträge	14.069.310,63			13.348
5. Sonstige Aufwendungen	-14.882.021,80			-14.032
			-812.711,17	-684
6. Nichtversicherungstechnisches Ergebnis			10.389.011,30	8.050
7. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			10.251.689,51	11.187
8. Außerordentliche Aufwendungen	-878.148,00			-878
9. Außerordentliches Ergebnis			-878.148,00	-878
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	41.811,90			1.983
11. Sonstige Steuern	-183.996,05			-373
			-142.184,15	-1.610
12. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			-9.231.357,36	-11.919
13. Jahresüberschuss			-,-	-

3. Anhang

Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2014

Aktivseite

	<u>EUR</u>
Zu A. Immaterielle Vermögensgegenstände	
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	<u>1.333.197,91</u>
<p>Es handelt sich um aktivierte Software. Sie wurde mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet.</p>	
Zu B. Kapitalanlagen	
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	<u>5.088.200,94</u>
2. Beteiligungen	<u>75.243,93</u>
<p>Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgte zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Abzug außerplanmäßiger Abschreibungen gem. § 253 Abs. 3 Satz 3 und 4 HGB. Es bestanden keine stillen Lasten gem. § 285 Nr. 18 HGB.</p>	
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	<u>51.382,78</u>
<p>Die Ausleihung für diesen Bestand wurde zu Anschaffungskosten angesetzt, ggf. unter Abzug außerplanmäßiger Abschreibungen gem. § 253 Abs. 3 Satz 3 und 4 HGB. Es bestanden keine stillen Lasten gem. § 285 Nr. 18 HGB.</p>	

	<u>EUR</u>
II. Sonstige Kapitalanlagen	
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	<u>94.644.512,90</u>
Die unter der Position Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere bilanzierten Vermögenswerte zur Insolvenzsicherung von Versorgungsansprüchen der Mitarbeiter sind dem Umlaufvermögen zugeordnet. Alle übrigen Anteile an Investmentfonds wurden gemäß § 341b Abs. 2 2. Halbsatz HGB dem Anlagevermögen zugeordnet und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Bei einem Teilbestand zu Buchwerten von 13.084.037 EUR bestand eine stillen Last in Höhe von 109.361 EUR gem. § 285 Nr. 18 HGB. Von Wertberichtigungen wurde abgesehen, da die stillen Lasten voraussichtlich nur vorübergehender Natur sind.	
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	<u>4.567.062,18</u>
Die Bewertung für diesen Bestand erfolgte nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften des § 341b Abs. 2 HGB. Es bestanden keine stillen Lasten gem. § 285 Nr. 18 HGB.	
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	<u>6.441.160,92</u>
Die Forderungen wurden mit den Anschaffungskosten nach Abzug zwischenzeitlicher Tilgungen – ggf. unter Abzug außerplanmäßiger Abschreibungen gem. § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB – ausgewiesen. Es bestanden keine stillen Lasten gem. § 285 Satz 1 Nr. 18 HGB.	

	<u>EUR</u> <u>298.265.943,64</u>
--	-------------------------------------

4. Sonstige Ausleihungen

Der Ansatz, der unter diesen Posten erfassten Ausleihungen erfolgte – ggf. unter Abzug außerplanmäßiger Abschreibungen gem. § 253 Abs. 3 und 4 HGB – zu fortgeführten Anschaffungskosten gem. § 341c Abs. 3 HGB.

Der Zeitwert lag per saldo um 34.118.825 EUR über dem ausgewiesenen Buchwert. Zum Abschlussstichtag bestand bei einem Teilbestand zu Buchwerten von 9.002.132 EUR stille Lasten in Höhe von 981.489 EUR gem. § 285 Nr. 18 HGB. Von Wertberichtigungen wurde abgesehen, da die stillen Lasten voraussichtlich nur vorübergehender Natur sind.

Im Bestand der übrigen Ausleihungen befanden sich ein Namensgenussschein von einer Bank in Höhe von 2.997.561 EUR und ein Namensgenussschein der Bayerischen Landesbank in Höhe von 4.002.132 EUR.

Die Bayerische Landesbank hat am 25.03.2015 ein negatives Ergebnis für das Geschäftsjahr 2014 bekanntgegeben. Wegen dieses Verlusts wird das Genussscheinkapital um rund 18,8 % gekürzt. Aufgrund der wirtschaftlichen Lage der Bayerischen Landesbank insgesamt – Bereinigung der Altlasten aus der Finanzkrise, positive Ergebnisse im Kerngeschäft – wird damit gerechnet, dass die Bank innerhalb der Laufzeit des Namensgenussscheins bis zum 31.12.2018 die Wiederauffüllung leisten kann. Aus diesem Grund wurde keine Abschreibung auf den Namensgenussschein vorgenommen.

6. Andere Kapitalanlagen

	<u>511,29</u>
--	---------------

Die anderen Kapitalanlagen wurden mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung erforderlicher Abschreibungen aufgrund dauernder Wertminderung bewertet.

Das Wertaufholungsgebot gem. § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB wurde beachtet.

Angaben zum Zeitwert der Kapitalanlagen gem. § 54 RechVersV

	2014 Buchwert	2014 Zeitwert
	in TEUR	in TEUR
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
Unternehmen und Beteiligungen	5.215	8.453
II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere ¹⁾	94.644	99.973
davon:		
wie Anlagevermögen bewertet	92.233	97.510
wie Umlaufvermögen bewertet	2.411	2.463
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.567	4.728
davon:		
wie Anlagevermögen bewertet	4.567	4.728
wie Umlaufvermögen bewertet	-	-
3. Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen	6.441	6.845
4. Sonstige Ausleihungen	298.266	332.385
davon:		
zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert	298.266	332.385
5. Einlagen bei Kreditinstituten	-	-
6. Andere Kapitalanlagen	1	-
Gesamte Kapitalanlagen	403.919	443.932
	409.134	452.384

¹⁾ Unter der Position Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind Vermögenswerte (Fonds "Fürst Fugger Depot Immorent") zur Insolvenzsicherung von Versorgungsansprüchen der Mitarbeiter aus Altersteilzeit nach § 8 a ATZG in Höhe von 2.411.195,05 EUR ausgewiesen

Ermittlung der Zeitwerte:

Die Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden nach den Ertragswertverfahren oder zu Buchwerten angesetzt.

Für die Investmentanteile wurden die Inventarwerte aus den durch die Depotbanken geprüften Berechnungen der Fondsverwaltungen übernommen und für alle marktnotierten Inhabertitel die Börsenkurse herangezogen.

Die Kapitalanlagen in Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen sowie die sonstigen Ausleihungen wurden mit der Mid-Swap-Kurve zuzüglich eines marktgerechten Zinsaufschlags bewertet.

Es ist darauf hinzuweisen, dass die Zeitwerte ganz wesentlich von den Zufälligkeiten stichtagsbezogener Marktpreise abhängen.

Die Mannheimer Versicherung AG ist an dem gemischten Fonds „MaCorp“ mit einem Anteil > 10 % beteiligt:

	Buchwert	Zeitwert	stille Reserve	Ausschüttung
Gemischter Fonds:	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
MaCorp	61.012	65.739	4.727	1.478

Verbundene Unternehmen und Beteiligungen von mindestens 20 %

Kapital	Währung	Anteil am Kapital unmittelbar	Anteil am Kapital mittelbar	Eigenkapital	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres
		in %	in %	TEUR ¹⁾	TEUR ¹⁾
1. Verbundene Unternehmen mit Sitz im Inland					
a) Carl C. Peiner GmbH, Hamburg	EUR	100		2.943	483 ²⁾
b) Wehring und Wolfes GmbH, Hamburg	EUR		100	409	560 ³⁾
c) GSM Gesellschaft für					
Service-Management mbH, Hamburg	EUR		100	25	1 ³⁾
d) GGM Gesellschaft für					
Garantie-Management mbH, Mannheim	EUR	100		29	30 ⁴⁾
2. Sonstige Beteiligungen mit Sitz im Inland					
ML-Sicherheitszentrale GmbH, Mannheim	EUR	30		-176	72
3. Verbundene Unternehmen mit Sitz im Ausland					
Grupo Borona Advisors					
Administración de Inmuebles, S.A., Madrid	EUR	74,55		3.516	310

1) Die Werte sind aus den jeweils nach den lokalen Rechnungslegungsvorschriften erstellten Einzelabschlüssen zum 31.12.2013 entnommen.

2) Seit dem 1. Januar 2010 besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der Mannheimer Versicherung AG. Bei den Werten handelt es sich um die abgeführten Gewinne.

3) Seit dem 1. Januar 2010 besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der Carl C. Peiner GmbH. Bei den Werten handelt es sich um die abgeführten Gewinne.

4) Seit dem 1. Januar 2013 besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der Mannheimer Versicherung AG. Bei den Werten handelt es sich um die abgeführten Gewinne.

	<u>EUR</u>
Zu C. Forderungen	
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:	
1. Versicherungsnehmer	<u>16.393.117,78</u>
Die Beitragsaußenstände der Versicherungsnehmer wurden zu Nennwerten abzüglich Pauschalwertberichtigungen angesetzt. Die Pauschalwertberichtigungen sind für den mutmaßlichen Ausfall der Forderungen wegen des allgemeinen Kreditrisikos vorgenommen worden. Die bei der Berechnung der Beitragsüberträge bereits abgegrenzten Beitragsanteile wurden berücksichtigt.	
2. Versicherungsvermittler	<u>911.626,99</u>
Forderungen an Versicherungsvermittler sind mit den Nominalbeträgen, gekürzt um Einzelwertberichtigungen, bewertet. Dem allgemeinen Risiko eines Forderungsausfalls wurde durch Pauschalwertberichtigungen in steuerlich zulässiger Höhe Rechnung getragen.	
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	<u>6.047.109,85</u>
Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sind mit dem Nennwert angesetzt.	
III. Sonstige Forderungen	
Forderungen aus Körperschaftsteuerguthaben gem. § 37 KstG	1.137.109,13
Forderungen an verbundene Unternehmen	875.027,06
Forderungen aus dem Schadenbereich	5.672.867,67
Verschiedene Posten	1.177.299,61
	<u>8.862.303,47</u>
Die Forderungen wurden zum Nennwert - ggf. abzüglich Einzel- und Pauschalwertberichtigungen - angesetzt. Die Forderungen aus Körperschaftsteuerguthaben werden nach handelsrechtlichen Grundsätzen abgezinst.	

	<u>EUR</u>
Zu D. Sonstige Vermögensgegenstände	
I. Sachanlagen und Vorräte	
Sachanlagen	520.464,05
Vorräte	121.257,24
	<u>641.721,29</u>
Die Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet.	
Die Vorräte wurden mit den Anschaffungskosten aktiviert.	
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	<u>10.212.356,64</u>
Die Bewertung erfolgte zum Nennwert.	
Zu E. Rechnungsabgrenzungsposten	
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	<u>4.707.134,49</u>
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	<u>711.589,67</u>
Abgegrenzte Zinsen und Mieten und sonstige Rechnungsabgrenzungsposten sind mit dem Nominalbeträgen angesetzt.	

Passivseite

	<u>EUR</u>
Zu A. Eigenkapital	
I. Eingefordertes Kapital	
Gezeichnetes Kapital	<u>20.000.000,00</u>
Das gezeichnete Kapital der Mannheimer Versicherung AG be- trägt am 31. Dezember 2014 20.000.000,00 EUR. Es ist eingeteilt in 500.000 Stückaktien.	
II. Kapitalrücklage	<u>26.017.659,83</u>
III. Gewinnrücklagen	
andere Gewinnrücklagen	<u>3.067.751,29</u>
IV. Bilanzgewinn	<u>-,-</u>
Seit dem 1. Januar 2001 besteht ein Gewinnabführungsvertrag mit der Mannheimer AG Holding.	
	<u>49.085.411,12</u>

Zu B. Versicherungstechnische Bruttorestellungen	<u>2014 EUR</u>	<u>2013 EUR</u>
insgesamt	471.947.879,36	455.250.717,53
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	471.892.820,54	455.206.856,03
- Unfallversicherung	57.139.250,22	59.294.889,93
- Haftpflichtversicherung	95.409.954,54	92.442.701,56
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	114.480.805,96	113.551.009,44
- sonstige Kraftfahrtversicherung	9.376.182,52	10.418.155,88
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	11.686.903,89	8.814.655,88
- Verbundene Hausrat	6.373.690,96	6.538.814,89
- Verbundene Wohngebäude	25.924.999,76	24.515.745,98
- sonstige Sachversicherung	35.093.891,91	31.239.970,33
	<u>79.079.486,52</u>	<u>71.109.187,08</u>
- Transport- und Luftfahrtversicherung	76.006.682,67	72.811.529,89
- sonstige Versicherungsweige	40.400.458,11	35.579.382,25
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	55.058,82	43.861,50

	<u>2014 EUR</u>	<u>2013 EUR</u>
I. Beitragsüberträge		
insgesamt	<u>36.546.394,50</u>	<u>35.665.294,34</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	36.546.394,50	35.665.294,34
- Unfallversicherung	2.614.685,80	2.774.228,25
- Haftpflichtversicherung	5.666.985,94	5.720.359,28
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	370.833,15	390.950,36
- sonstige Kraftfahrtversicherung	443.300,71	441.023,11
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	814.398,71	805.528,41
- Verbundene Hausrat	2.170.259,17	2.202.042,82
- Verbundene Wohngebäude	6.305.940,97	5.876.851,16
- sonstige Sachversicherung	<u>5.388.535,45</u>	<u>5.178.963,84</u>
	14.679.134,30	14.063.386,23
- Transport- und Luftfahrtversicherung	4.376.049,42	4.408.247,50
- sonstige Versicherungszweige	8.395.405,18	7.867.099,61
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-,--	-,--

Die Beitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Geschäft wurden nach dem genauen Beginntermin nach Maßgabe des Schreibens des Bundesministeriums der Finanzen vom 30. April 1974 berechnet. Bei der Bemessung der Kostenanteile, die von den Bruttobeitragsüberträgen abzusetzen sind, haben wir die steuerlichen Bestimmungen beachtet. In Einzelfällen werden die Beitragsüberträge nach dem Bruchteilverfahren ermittelt oder die vertraglich festgelegten Portefeuille-Stornobeiträge zurückgestellt. Die Rückversicherungsanteile an den Beitragsüberträgen wurden auf der Grundlage der Original-Bruttobeitragsüberträge unter Beachtung der vertraglichen Vereinbarungen mit den Rückversicherern ermittelt.

	<u>2014 EUR</u>	<u>2013 EUR</u>
II. Deckungsrückstellung		
insgesamt	<u>17.484.083,93</u>	<u>19.669.742,62</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
- Unfallversicherung	17.484.083,93	19.669.742,62
<p>Die Deckungsrückstellung wurde einzelvertraglich nach der prospektiven Methode und mit impliziter Berücksichtigung der künftigen Kosten berechnet. Für beitragsfreie Jahre wurde innerhalb der Deckungsrückstellung eine Verwaltungskostenreserve gebildet.</p> <p>Für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wurde die Deckungsrückstellung analog der Berechnungsverfahren für den Bestand errechnet.</p>		
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
insgesamt	<u>360.315.359,78</u>	<u>344.682.276,40</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	360.260.300,96	344.638.414,90
- Unfallversicherung	25.764.327,38	25.820.608,11
- Haftpflichtversicherung	84.867.722,10	80.448.363,30
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	103.570.044,81	105.187.897,08
- sonstige Kraftfahrtversicherung	6.699.250,81	8.608.072,19
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	10.197.885,18	6.496.962,47
- Verbundene Hausrat	2.232.744,79	1.939.324,07
- Verbundene Wohngebäude	19.007.133,79	18.067.342,82
- sonstige Sachversicherung	<u>22.038.917,46</u>	<u>19.197.090,49</u>
	53.476.681,22	45.700.719,85
- Transport- und Luftfahrtversicherung	55.645.235,71	52.796.554,73
- sonstige Versicherungszweige	30.237.038,93	26.076.199,64
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	55.058,82	43.861,50

In der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Geschäfts sind für jeden bis zum Abschlussstichtag eingetretenen und der Gesellschaft bis zum Zeitpunkt der Bestandsfeststellung gemeldeten Versicherungsfall die einzeln ermittelten voraussichtlich noch entstehenden Aufwendungen enthalten. In der Transportversicherung sind die Reserven, der Eigenart des Geschäfts entsprechend, teilweise pauschal gestellt. Für bis zum Abschlussstichtag eingetretene, der Gesellschaft aber erst nach dem Zeitpunkt der Bestandsfeststellung gemeldete Versicherungsfälle (Spätschäden) wurden angemessene Reserven nach Erfahrungswerten gebildet. Die im Zusammenhang mit der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle zu reservierenden Schadenregulierungsaufwendungen wurden unter Berücksichtigung der steuerlichen Regelungen ermittelt. Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen wurden, soweit sie aktivierungsfähig waren, entweder bei der Bewertung der einzelreservierten Schäden mindern berücksichtigt oder, soweit sie bereits abgewickelte Versicherungsfälle betrafen, von der Gesamtrückstellung des Versicherungszweigs abgesetzt. Der Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung wurde entsprechend der Vereinbarungen mit den Rückversicherern ermittelt.

Im Geschäftsjahr wurde eine zusätzliche Deckungsrückstellung zur Berücksichtigung der gegenüber den Versicherten eingegangenen Zinssatzverpflichtungen entsprechend § 341f Abs. 2 HGB i.V. § 5 Abs. 3 und 4 DeckRV in Höhe von 1.004,8 TEUR gebildet.

Die Berechnung der Zinszusatzreserve erfolgte einzelvertraglich für einen Zeitraum von 15 Jahren für alle Versicherungsverträge, deren Rechnungszins den Referenzzins von 3,15 % übersteigt.

Im übernommenen Geschäft liegen den Rückstellungen die Aufgaben der Vorversicherer zugrunde. Sofern diese zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung nicht vorlagen, wurden die Rückstellungen orientiert am bisherigen Geschäftsverlauf und aus den Erfahrungen der Vergangenheit geschätzt.

	2014 EUR	2013 EUR
Aus der Abwicklung der Schadenrückstellung früherer Jahre ergaben sich im Berichtsjahr des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts Bruttogewinne von insgesamt 25.024.354 EUR.		

IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

	9.220.264,11	9.220.092,95
--	--------------	--------------

Die Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung wurde in Abhängigkeit vom Verlauf der einzelnen Policen ermittelt.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung wurde in der Unfallversicherung mit Beitragsrückzahlung nach dem Geschäftsplan gebildet. Der Schlussüberschussanteilfonds wurde einzelvertraglich und prospektiv berechnet. Für den Alt- und Neubestand wurde ein Diskontsatz von 4,5 % verwendet.

	Anfangsbestand 01.01.2014	Zuführung	Einnahme	Endbestand 31.12.2014
	EUR	EUR	EUR	EUR
Erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung in der Unfallversicherung mit Beitragsrückzahlung	6.735.842,95	653.797,16	719.576,00	6.670.064,11

Von der Rückstellung Ende 2014 entfallen auf bereits für 2015 festgelegte, aber noch nicht zugewiesene Überschussanteile 0,4 Mio. EUR, auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugewiesene Schlussüberschussanteile 0,3 Mio. EUR sowie auf darüber hinaus geschäftsplanmäßig reservierte Schlussüberschussanteile (Schlussüberschussanteilfonds) 1,1 Mio. EUR.

Deklaration der Überschussanteile der Unfallversicherung mit Beitragsrückzahlung für das Kalenderjahr 2014

Altbestand	
Abrechnungsverband UBR	
Gewinnverband	
UBR (79) Grundgewinnanteil	
in % der eingezahlten Beiträge ohne Steuern für jedes Jahr der Beitragszahlung	0,70
in % der eingezahlten Beiträge ohne Steuern für jedes Jahr der Rückgewährdauer	0,40
Zusätzlicher Gewinnanteil	
in % der eingezahlten Beiträge ohne Steuern für jedes Jahr der Beitragszahlung	0,10
in % der eingezahlten Beiträge ohne Steuern für jedes Jahr der Rückgewährdauer	0,10
Schlussgewinnanteil	
in % der eingezahlten Beiträge ohne Steuern für jedes Jahr der Beitragszahlung	0,33

Gewinnverband		
UBR (92)	Zinsüberschussanteil in % des aktuellen Deckungskapitals	1,25
	Ansammlungszinssatz in %	4,75
	Schlussüberschussanteil in % des Rückgewährbeitrages	12,00
Neubestand		
Bestandsgruppe UBR		
UBR(2007)	Zinsüberschussanteil in % des aktuellen Deckungskapitals	2,50
	Ansammlungszinssatz in %	4,75
	Schlussüberschussanteil in % des Rückgewährbeitrages	7,00
UBR(2004)	Zinsüberschussanteil in % des aktuellen Deckungskapitals	2,00
	Ansammlungszinssatz in %	4,75
	Schlussüberschussanteil in % des Rückgewährbeitrages	12,00
UBR (2000)	Zinsüberschussanteil in % des aktuellen Deckungskapitals	1,50
	Ansammlungszinssatz in %	4,75
	Schlussüberschussanteil in % des Rückgewährbeitrages	12,00
UBR (92d)	Zinsüberschussanteil in % des aktuellen Deckungskapitals	1,25
	Ansammlungszinssatz in %	4,75
	Schlussüberschussanteil in % des Rückgewährbeitrages	12,00
Bestandsgruppe Unfall-Rentenversicherung		
Leistungsart Invalidität: Zinsüberschussanteil in % des aktuellen Deckungskapitals		0,25
Leistungsart Unfall-Rente: Zinsüberschussanteil in % des aktuellen Deckungskapitals		0,25
Leistungsart Kinder-Rente: Bonusrente in % der versicherten Rente		0

	Anfangsbestand 01.01.2014 EUR	Zuführung EUR	Einnahme EUR	Endbestand 31.12.2014 EUR
Erfolgsunabhängige				
Beitragsrückerstattung	2.484.250,00	2.557.289,12	2.491.339,12	2.550.200,00
Die Rückstellung wurde in den Sparten Unfall, Kraftfahrt, Transport, Einbruchdiebstahl, Musik, Kunst und Technische Versicherung gebildet.				

	<u>2014 EUR</u>	<u>2013 EUR</u>
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		
insgesamt	<u>44.507.710,04</u>	<u>41.917.604,22</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	44.507.710,04	41.917.604,22
- Unfallversicherung	4.305.544,00	4.003.611,00
- Haftpflichtversicherung	4.288.373,50	5.703.107,98
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	9.857.506,00	7.170.310,00
- sonstige Kraftfahrtversicherung	1.701.090,00	713.782,58
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	541.459,00	1.381.545,00
- Verbundene Hausrat	1.695.591,00	2.132.987,00
- Verbundene Wohngebäude	--	--
- sonstige Sachversicherung	<u>7.019.053,00</u>	<u>6.122.918,00</u>
	9.256.103,00	9.637.450,00
- Transport- und Luftfahrtversicherung	14.395.030,54	14.001.201,66
- sonstige Versicherungsbranche	704.063,00	688.141,00
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	--	--

Die Schwankungsrückstellung wird gemäß § 341h HGB in Verbindung mit § 29 RechVersV gebildet.

	<u>2014 EUR</u>	<u>2013 EUR</u>
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
insgesamt	<u>3.874.067,00</u>	<u>3.793.257,00</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	3.874.067,00	3.793.257,00
- Unfallversicherung	171.945,00	175.057,00
- Haftpflichtversicherung	431.973,00	428.371,00
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	482.422,00	475.066,00
- sonstige Kraftfahrtversicherung	392.541,00	394.614,00
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	133.161,00	130.620,00
- Verbundene Hausrat	131.696,00	136.961,00
- Verbundene Wohngebäude	492.125,00	478.152,00
- sonstige Sachversicherung	<u>369.086,00</u>	<u>345.198,00</u>
	1.126.068,00	1.090.931,00
- Transport- und Luftfahrtversicherung	587.367,00	584.526,00
- sonstige Versicherungszweige	681.751,00	644.692,00
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-,--	-,--
Im Bruttobetrag sind enthalten:		
- Stornoreserve	3.782.118,00	3.709.918,00
- Schadenreserve Verkehrsofferhilfe	91.949,00	83.339,00

Die unter den Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesene Stornorückstellung wurde nach Erfahrungswerten unter Abzug der Rückversicherungsanteile wegen des Fortfalls oder Verminderung des technischen Risikos unter Abzug der äußeren Kosten gebildet.

Die Rückstellung aufgrund der Mitgliedschaft im Verein Verkehrsofferhilfe e.V. wurde in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet.

		EUR
Zu C.	Andere Rückstellungen	
	I. Steuerrückstellungen	203.459,95
	II. Sonstige Rückstellungen	8.765.062,38
Sonstige Rückstellungen		EUR
	Prüfung, Erstellung und Veröffentlichung des Jahresabschlusses	444.973,00
	Arbeitnehmerjubiläen und Urlaubsansprüche	866.028,75
	Geschäftsplanvergütung	3.743.362,00
	Sonstige personelle Aufwendungen	2.626.125,60
	übrige	1.084.573,03
		8.765.062,38
		EUR
	Davon mit einer Fristigkeit	
	von weniger als einem Jahr	5.322.587,38
	zwischen einem und fünf Jahren	2.349.198,00
	von mehr als fünf Jahren	1.093.277,00
		8.765.062,38

Die Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen wird auf der Grundlage der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Gemäß der IDW-Stellungnahme vom 18. November 1998 sind die Altersteilzeitverpflichtungen mit einem fristadäquaten Zinssatz abzuzinsen. Die Abzinsung erfolgt mit dem von der Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsVO) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB mit 3,08 %. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2014 wurde der Marktzinssatz mit Stand November 2014 herangezogen. Die zukünftige Gehaltsdynamik wurde mit 2,0 % pro Jahr angesetzt.

In den Rückstellungen für sonstige Personalaufwendungen sind Rückstellungen für die Altersteilzeit von 2.349.198,00 EUR enthalten. Im Jahr 2006 wurden die zur Absicherung der Altersteilzeit erworbenen Fonds „Fürst Fugger Depot Immorent“ an die Arbeitnehmer abgetreten.

Die Bewertung der Rückstellung für Jubiläen erfolgt nach der PUC-Methode gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 in Verbindung mit § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB analog zur Altersteilzeitverpflichtung. Hierfür wurde der durchschnittliche Marktzins der vergangenen 7 Jahre bei einer Restlaufzeit von 15 Jahren verwendet. Dieser Zinssatz betrug am Stichtag 4,54 %.

 EUR

Gemäß Art. 67 Abs. 7 EGHGB werden die Aufwendungen und Erträge aus der Anwendung des Art. 67 Abs. 1 EGHGB unter dem Posten „Außerordentliche Aufwendungen“ bzw. „Außerordentliche Erträge“ ausgewiesen.

Die Bewertung der übrigen Rückstellungen erfolgt gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Zu D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft

 7.163.597,98

Die Depotverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft wurden mit den Erfüllungsbeträgen eingestellt.

Zu E. Andere Verbindlichkeiten

I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber

1. Versicherungsnehmern

 13.348.134,03

2. Versicherungsvermittlern

 5.531.113,03

Die Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern und -vermittlern sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft

 538.791,42

Abrechnungsverbindlichkeiten wurden mit den Abrechnungsforderungen der Gesellschaft saldiert. Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

	<u>EUR</u>
III. Sonstige Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	12.139.473,92
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	244.234,84
noch abzuführende Steuern	1.935.050,49
Verbindlichkeiten aus dem Schadenbereich	1.209.242,34
übrige Verbindlichkeiten	117.957,83
	<u>15.645.959,42</u>
Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.	
Es bestanden Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren in Höhe von 14.736 EUR.	
Zu F. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>2.477,15</u>

Grundlagen der Währungsumrechnung

Die Aktiva und Passiva wurden grundsätzlich mit den Kursen des Bilanzstichtages bewertet. Die Erträge und Aufwendungen werden im Laufe des Jahres mit den jeweiligen Monatsendkursen bewertet. Gewinne bzw. Verluste aus der Währungsumrechnung werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Positionen „Sonstige Erträge“ bzw. „Sonstige Aufwendungen“ ausgewiesen.

Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten, die eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben, werden unter Beachtung von § 252 Abs. 1 Nr. 4 und § 253 Abs. 1 HGB erfolgswirksam zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Vermögensgegenstände werden somit maximal zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und werden bei Vorliegen eines niedrigeren beizulegenden Zeitwerts abgeschrieben. Verbindlichkeiten werden zu ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt, sofern sich zum Abschlussstichtag aufgrund von Wechselkursänderungen nicht ein höherer Zeitwert ergibt. Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr werden ohne Beachtung des Realisations-, Imparitäts- und Anschaffungskostenprinzips erfolgswirksam zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet.

Kurssicherungsmaßnahmen

Aufgrund der untergeordneten Bedeutung der Geschäfte in ausländischer Währung waren Maßnahmen zur Sicherung von Währungskursrisiken nicht erforderlich.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

	2014 EUR	2013 EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung		
Zu 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung		
Gebuchte Bruttobeiträge		
insgesamt	316.959.428,13	310.602.784,33
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	316.822.602,74	310.602.785,29
- Unfallversicherung	16.864.870,49	17.262.094,16
- Haftpflichtversicherung	36.235.512,63	35.634.306,69
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	32.855.926,36	34.113.279,11
- sonstige Kraftfahrtversicherung	31.771.016,13	32.420.375,32
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	7.878.098,57	7.789.108,78
- Verbundene Hausrat	10.122.921,10	10.215.992,93
- Verbundene Wohngebäude	39.343.271,84	35.992.979,32
- sonstige Sachversicherung	31.154.544,66	31.008.770,55
	88.498.836,17	85.006.851,58
- Transport- und Luftfahrtversicherung	56.451.246,45	55.237.310,70
- sonstige Versicherungszweige	54.145.194,51	50.928.568,69
davon aus dem Inland	311.190.553,20	305.567.268,92
davon aus Drittländern	5.632.049,54	5.035.516,37
	316.822.602,74	310.602.785,29
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	136.825,39	-0,96

	<u>2014 EUR</u>	<u>2013 EUR</u>
Verdiente Bruttobeiträge		
insgesamt	316.102.310,01	311.432.629,29
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	315.965.484,62	311.432.630,25
- Unfallversicherung	17.024.098,81	17.270.738,92
- Haftpflichtversicherung	36.287.695,40	35.970.137,17
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	32.876.043,57	34.147.197,48
- sonstige Kraftfahrtversicherung	31.768.738,53	32.449.855,21
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	7.869.228,27	7.844.306,36
- Verbundene Hausrat	10.154.704,75	10.375.402,41
- Verbundene Wohngebäude	38.914.182,03	36.383.919,30
- sonstige Sachversicherung	<u>30.944.973,05</u>	<u>30.992.042,71</u>
	87.883.088,10	85.595.670,78
- Transport- und Luftfahrtversicherung	56.508.931,27	55.430.000,62
- sonstige Versicherungsweige	53.616.888,94	50.569.030,07
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	136.825,39	-0,96

Verdiente Nettobeiträge	<u>2014 EUR</u>	<u>2013 EUR</u>
insgesamt	217.731.340,44	214.012.081,74
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	217.594.515,05	214.012.082,70
- Unfallversicherung	16.629.160,92	16.888.430,71
- Haftpflichtversicherung	17.643.636,95	17.607.803,39
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	24.949.490,78	25.880.001,41
- sonstige Kraftfahrtversicherung	18.652.439,38	18.963.981,41
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	3.031.902,80	3.711.216,64
- Verbundene Hausrat	10.010.432,75	9.963.015,68
- Verbundene Wohngebäude	36.168.165,30	33.228.907,58
- sonstige Sachversicherung	26.754.631,19	26.746.763,41
	<u>75.965.132,04</u>	<u>73.649.903,31</u>
- Transport- und Luftfahrtversicherung	30.087.959,27	29.120.356,47
- sonstige Versicherungszweige	33.666.695,71	31.901.606,00
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	136.825,39	-0,96

	<u>2014 EUR</u>	<u>2013 EUR</u>
Zu 4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung		
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle		
insgesamt	<u>203.920.766,81</u>	<u>217.239.048,79</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	203.840.013,68	217.251.877,70
- Unfallversicherung	10.131.108,23	12.381.094,68
- Haftpflichtversicherung	18.610.625,52	17.200.983,43
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	26.277.893,75	29.155.692,66
- sonstige Kraftfahrtversicherung	21.501.441,98	26.296.517,49
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	8.798.559,08	6.146.945,61
- Verbundene Hausrat	5.332.120,45	4.413.786,49
- Verbundene Wohngebäude	30.329.368,04	29.764.711,91
- sonstige Sachversicherung	<u>20.374.827,18</u>	<u>21.356.628,39</u>
	64.834.874,45	61.682.072,40
- Transport- und Luftfahrtversicherung	33.185.876,05	31.155.680,55
- sonstige Versicherungszweige	29.298.193,40	39.379.836,49
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	80.753,13	-12.828,91

	<u>2014 EUR</u>	<u>2013 EUR</u>
Zu 7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung		
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
insgesamt	<u>104.079.356,07</u>	<u>99.304.601,54</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	104.052.287,09	99.298.892,11
- Unfallversicherung	6.663.807,07	6.534.463,53
- Haftpflichtversicherung	13.969.445,74	13.937.298,94
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	4.796.269,71	4.731.334,62
- sonstige Kraftfahrtversicherung	9.648.931,39	8.852.664,31
- Feuer- und Sachversicherung	3.382.953,21	29.796.224,01
- Feuerversicherung	4.180.268,46	3.491.676,81
- Verbundene Hausrat	11.474.781,11	4.247.730,60
- Verbundene Wohngebäude	11.568.907,35	10.729.213,98
- sonstige Sachversicherung	<u>30.606.910,13</u>	<u>11.327.602,62</u>
- Transport- und Luftfahrtversicherung	18.863.669,03	17.780.454,28
- sonstige Versicherungsweige	19.503.254,02	17.666.452,42
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	27.068,98	5.709,43

Bei der Mannheimer Versicherung AG betragen die Abschlusskosten 31.047.138,53 EUR und die Verwaltungskosten 73.032.217,54 EUR.

Weitere Angaben gem. § 51 RechVersV

	<u>2014 EUR</u>	<u>2013 EUR</u>
Rückversicherungssaldo		
insgesamt	-900.448,40	5.155.954,48
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	-900.448,40	5.155.954,48
- Unfallversicherung	34.749,05	-120.714,39
- Haftpflichtversicherung	5.366.092,84	2.142.249,64
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-161.690,49	-822.190,24
- sonstige Kraftfahrtversicherung	-1.700.923,93	374.616,56
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	2.145.672,58	1.213.637,21
- Verbundene Hausrat	-134.694,60	-375.206,73
- Verbundene Wohngebäude	-2.334.246,77	-2.361.230,80
- sonstige Sachversicherung	-193.819,32	-889.403,26
	<u>-517.088,11</u>	<u>-2.412.203,58</u>
- Transport- und Luftfahrtversicherung	-442.115,15	-1.403.456,62
- sonstige Versicherungsweige	-3.479.472,61	7.397.653,11
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-,--	-,--

	<u>2014 EUR</u>	<u>2013 EUR</u>
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen		
insgesamt	<u>2.454.428,98</u>	<u>581.001,15</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	2.425.425,70	573.882,63
- Unfallversicherung	2.544.889,76	996.299,91
- Haftpflichtversicherung	9.379.917,10	7.118.995,34
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1.722.135,72	-243.740,59
- sonstige Kraftfahrtversicherung	-1.214.031,18	-2.313.043,66
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	-3.417.823,06	-892.914,67
- Verbundene Hausrat	71.113,96	942.159,26
- Verbundene Wohngebäude	-6.535.343,30	-7.475.455,58
- sonstige Sachversicherung	-1.794.580,11	-2.677.597,61
	<u>-10.676.632,51</u>	<u>-10.103.808,60</u>
- Transport- und Luftfahrtversicherung	2.405.816,52	4.502.613,89
- sonstige Versicherungszweige	-736.669,71	616.566,34
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	29.003,28	7.118,52

	<u>2014 EUR</u>	<u>2013 EUR</u>
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		
insgesamt	<u>-137.321,79</u>	<u>3.136.994,08</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	-166.325,07	3.129.875,56
- Unfallversicherung	2.242.956,76	789.666,91
- Haftpflichtversicherung	10.795.762,66	8.483.027,13
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-965.060,28	-714.752,31
- sonstige Kraftfahrtversicherung	-2.202.339,06	-2.058.360,18
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	-2.577.737,06	-952.853,67
- Verbundene Hausrat	508.509,96	1.043.810,26
- Verbundene Wohngebäude	-6.535.343,30	-7.475.455,58
- sonstige Sachversicherung	<u>-2.690.715,11</u>	<u>-1.786.703,61</u>
	-11.295.285,51	-9.171.202,60
- Transport- und Luftfahrtversicherung	2.010.232,07	4.908.065,55
- sonstige Versicherungsbranche	-752.591,71	893.431,34
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	29.003,28	7.118,52

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge

	Anzahl der Verträge am Ende des Geschäftsjahres	Anzahl der Verträge am Anfang des Geschäftsjahres
insgesamt	<u>749.352</u>	<u>770.697</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	749.352	770.697
- Unfallversicherung	68.267	69.510
- Haftpflichtversicherung	143.820	152.595
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	110.985	116.023
- sonstige Kraftfahrtversicherung	90.386	93.204
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	15.385	15.823
- Verbundene Hausrat	65.710	69.026
- Verbundene Wohngebäude	53.393	55.236
- sonstige Sachversicherung	<u>77.322</u>	<u>78.234</u>
	211.810	218.319
- Transport- und Luftfahrtversicherung	27.808	27.543
- sonstige Versicherungszweige	96.276	93.503

		<u>EUR</u>
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung		
Zu 1.	Erträge aus Kapitalanlagen	
	b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	
	Zinsen für Namensschuldverschreibungen, Schuldschein-	
	forderungen, Namensgenussscheine sowie Darlehen	9.407.236,67
	Wertpapierzinsen und Fondsausschüttungen	3.252.305,49
	Hypothekenerträge	290.186,65
	sonstige Kapitalerträge	<u>49.420,56</u>
		<u>12.999.149,37</u>
Zu 2.	Aufwendungen für Kapitalanlagen	
	c) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	
	Abschreibungen auf Wertpapiere	7.277,11
	Abschreibungen auf Hypotheken	<u>510.000,00</u>
		<u>517.277,11</u>
Zu 3.	Technischer Zinsertrag	<u>-1.829.843,00</u>
	Der technische Zinsertrag ergibt sich aus der Verzinsung	
	der Renten- und Beitragsdeckungsrückstellung. Er wurde	
	aus der nichtversicherungstechnischen Rechnung in den	
	versicherungstechnischen Teil der Gewinn- und Verlust-	
	rechnung übertragen.	
Zu 4.	Sonstige Erträge	
	In diesem Posten sind folgende Erträge enthalten:	
	Erträge aus Dienstleistungen, die für verbundene	
	und andere Unternehmen erbracht worden sind	11.276.338,76
	Währungskursgewinne	104.163,11
	verschiedene Posten	<u>2.688.808,76</u>
		<u>14.069.310,63</u>

	<u>EUR</u>
Zu 5. Sonstige Aufwendungen	
In diesem Posten sind folgende Aufwendungen enthalten:	
Aufwendungen für Dienstleistungen, die von verbundenen und anderen Unternehmen bezogen worden sind	10.071.616,01
Außerplanmäßige Aufwendungen für die Umstellung von IT-Systemen	615.289,19
Währungskursverluste	108.407,89
Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes (unter anderem für Rechts- und Steuerberatung, Verbandsbeiträge, Prüfungskosten)	3.344.984,45
Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen	128.648,00
verschiedene Posten	<u>613.076,26</u>
	<u>14.882.021,80</u>
Zu 9. Außerordentliches Ergebnis	
BilMoG Umstellungsaufwendungen aus:	
Umlage aus der Umbewertung der Pensionsrückstellungen	873.836,00
Umlage aus der Umbewertung der Deferred Compensation	<u>4.312,00</u>
	<u>878.148,00</u>
Zu 10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	
	<u>-41.811,90</u>
Der Steuerertrag des Geschäftsjahres resultiert aus der Anpassung des Körperschaftsteuerguthabens in Höhe von -41.811,90 EUR (Vj. -59.023,83 EUR).	

Entwicklung der Aktivposten A, B I bis II im Geschäftsjahr 2014

AKTIVA	Bilanzwerte Vorjahr €	Devisenkurs- veränderungen €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.183.374,59	
B. Kapitalanlagen		
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.874.724,55	
2. Beteiligungen	75.243,93	
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	73.336,86	
4. Summe B.I.	5.023.305,34	-,-
II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	92.147.353,21	
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	35.409.134,19	
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	8.534.707,08	
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	102.477.349,44	
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	158.066.776,03	
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	329.228,41	
d) übrige Ausleihungen	6.999.292,84	
5. Einlagen bei Kreditinstituten	4.000.000,-	
6. Andere Kapitalanlagen	511,29	
7. Summe B.II.	407.964.352,49	-,-
Insgesamt:	414.171.032,42	-,-

Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
€	€	€	€	€	€
527.009,39				377.186,07	1.333.197,91
			213.476,39		5.088.200,94
					75.243,93
2.045,92		24.000,00			51.382,78
2.045,92	--	24.000,00	213.476,39	--	5.214.827,65
3.084.073,38		586.913,69			94.644.512,90
		30.857.249,99	22.455,09	7.277,11	4.567.062,18
12.366,97		1.635.982,60	40.069,47	510.000,00	6.441.160,92
55.012.097,71		17.500.359,39			139.989.087,76
15.003.456,91		22.045.248,03			151.024.984,91
21.290,65		98.340,69			252.178,37
668,82		269,06			6.999.692,60
		4.000.000,00			--
					511,29
73.133.954,44	--	76.724.363,45	62.524,56	517.277,11	403.919.190,93
73.663.009,75	--	76.748.363,45	276.000,95	894.463,18	410.467.216,49

Sonstige Angaben

Konzernzugehörigkeit

Die Continentale Krankenversicherung a.G., Dortmund, stellt als Konzernobergesellschaft für die Mannheimer Versicherung AG (siehe Lagebericht, Seite 17) einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht auf. Die Offenlegung erfolgt im elektronischen Bundesanzeiger.

Verpflichtungen aus Mitgliedschaften

Die Gesellschaft ist Mitglied des Vereins „Verkehrsofferhilfe e.V.“ und des Vereins „Deutsches Büro Grüne Karte e.V.“. Aufgrund ihrer Mitgliedschaft ist sie verpflichtet, den Vereinen die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend ihrem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben. Im Geschäftsjahr hat die Gesellschaft 23,6 TEUR gezahlt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für die Mannheimer Versicherung AG ergeben sich gesetzliche Pflichten zur Übernahme etwaiger Verluste aufgrund von Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträgen mit der GGM Gesellschaft für Garantie-Management mbH und der Carl C. Peiner GmbH.

Die sich aus anderen Vertragsverhältnissen ergebenden sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind von untergeordneter Bedeutung.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	TEUR	TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	58.782,7	57.532,6
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	4.570,7	4.256,4
3. Löhne und Gehälter	28.335,7	27.119,5
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	4.808,4	4.604,1
5. Aufwendungen für Altersversorgung	1.354,8	2.503,3
6. Aufwendungen insgesamt	97.852,3	96.015,9

Abschlussprüferhonorar

Die Angaben zu den Honoraren für den Abschlussprüfer gemäß § 285 Nr. 17 HGB erfolgen im Konzerngeschäftsbericht der Continentale Krankenversicherung a.G., Dortmund.

Mitarbeiter und Unternehmensorgane

Im Innendienst der Mannheimer Versicherung AG waren 399 Mitarbeiter beschäftigt (alle Angaben Jahresdurchschnitt, ohne Auszubildende). Der vertriebsunterstützende Außendienst umfasste 71 Angestellte. Neben den gesetzlichen Sozialaufwendungen wurden den Mitarbeitern freiwillige Sozialleistungen gewährt.

Die Gesamtbezüge des Vorstands beliefen sich auf 395,2 TEUR. An frühere Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene wurden 577,9 TEUR gezahlt. Die Pensionsrückstellungen für diesen Personenkreis bei der Mannheimer AG Holding betragen insgesamt 5.296,9 TEUR.

Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich auf 181,5 TEUR.

Zu den Angaben über die Unternehmensorgane gem. § 285 Nr. 10 HGB wird auf Seite 3 verwiesen.

Mannheim, den 17. April 2015

Der Vorstand



Dr. Kremer



Schlegel



Wörner

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Mannheimer Versicherung Aktiengesellschaft, Mannheim, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 29. April 2015

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Mathias Röcker
Wirtschaftsprüfer

ppa. Jörg Brunner
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr und überwachte laufend die Geschäftsführung der Gesellschaft. Durch regelmäßige Berichte und in zwei Sitzungen wurde der Aufsichtsrat schriftlich und mündlich über die allgemeine Geschäftsentwicklung eingehend unterrichtet. Die vom Vorstand beabsichtigte Geschäftspolitik sowie die Lage und die Entwicklung der Gesellschaft wurden ausführlich besprochen. Geschäfte und Maßnahmen des Vorstands, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, sind vor der Beschlussfassung in Sitzungen oder schriftlich eingehend vom Vorstand erläutert worden.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats und der Aufsichtsrat haben sich den in § 107 Abs. 3 Satz 2 des Aktiengesetzes definierten Aufgaben gewidmet und die Rechnungslegungsprozesse, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems sowie der Abschlussprüfung überwacht und die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers kontrolliert. Der Aufsichtsrat ließ sich eingehend über den Schadenkomplex HEROS unterrichten. Unverändert stimmt der Aufsichtsrat der Positionierung der Gesellschaft gegenüber den Anspruchstellern zu und teilt die Auffassung des Vorstands, dass eine Regulierungspflicht der Gesellschaft aus diesem Schadenereignis nicht gegeben ist. Zudem hat sich der Aufsichtsrat mit Unterstützung des Prüfungsausschusses mit der Umsetzung von Solvency II und mit der Integration der Mannheimer Versicherungsgruppe in den Continentale Versicherungsverbund beschäftigt. Schließlich haben sich der Vertragsausschuss des Aufsichtsrats und der Aufsichtsrat insbesondere auch mit der Angemessenheit der Vorstandsvergütung, mit der Gestaltung der Vorstandsverträge sowie den Entwicklungen im regulatorischen Umfeld beschäftigt.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014 sind von der zum Abschlussprüfer bestellten PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers wurden dem Aufsichtsrat unverzüglich vorgelegt.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats hat den Jahresabschluss und den Lagebericht erörtert und geprüft. An dieser Sitzung haben der Abschlussprüfer und der Vorstand teilgenommen. Der Prüfungsausschuss hat keine Einwendungen erhoben.

Der Abschlussprüfer hat den Prüfungsbericht und das Prüfungsergebnis dem Aufsichtsrat in der die Bilanz feststellenden Sitzung mündlich erläutert und Fragen des Aufsichtsrats beantwortet. Der Verantwortliche Aktuar hat seinen Erläuterungsbericht zur versicherungsmathematischen Bestätigung und dessen wesentliche Ergebnisse dem Aufsichtsrat in der der Bilanzsitzung dargelegt und Fragen des Aufsichtsrats beantwortet. Zudem hat der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat über das Ergebnis seiner Prüfung berichtet. Der Aufsichtsrat nahm die Berichte und die Erläuterungen zustimmend zur Kenntnis.

Nach Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts billigt der Aufsichtsrat den vorliegenden Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014, der damit gem. § 172 des Aktiengesetzes festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat dankt Vorstand, Betriebsrat, Sprecherausschuss und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und die geleistete Arbeit.

Mannheim, den 17. Juni 2015

Der Aufsichtsrat

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Bauer', written in a cursive style.

Bauer
Vorsitzender

Markenprogramme der Mannheimer

AMLOR®	für das Elektro-Handwerk
APOMA®	für niedergelassene Ärzte, Zahnärzte und sonstige Heilberufe
ARTIMA®	für bildende Künstler, Galeristen, Kunst- und Antiquitätenhändler, Museen, Restauratoren und Sammler
BELMOT®	für Oldtimerbesitzer
DIOPTIMA®	für Augentoptiker und Hörgeräteakustiker
FAMIS®	die private Krankenversicherung mit einem Selbstbehalt für die ganze Familie
GARANTIMA®	Garantielösungen für Hersteller und Händler von Premiumprodukten
HOSTIMA®	für Hotels und Pensionen
HUMANIS®	für die private Pflege
INVINOMA®	für die Weinwirtschaft
LUMIT®	für Solaranlagen
MAXIMOS®	für Autobesitzer
MENTOR®	für Menschen mit Erfahrung
M-ERGIE®	für eine mobile Zukunft
NAUTIMA®	für Yachteigner und Sportbootbesitzer
NIMBUS®	für Besitzer hochwertiger Haushalte
PRIGOM®	für Golfclubs, -vereine und Betreiber von Golfanlagen
PURISMA®	Gesundheit auf den Punkt gebracht
REGNUM®	für Immobilienverwalter und Wohnungsunternehmen
SINFONIMA®	für Orchester, Berufsmusiker und Besitzer von Musikinstrumenten
SUPRIMA®	für Freiberufler und selbstständig beratend Tätige
VALORIMA®	für Juweliere, Uhrmacher, Gold- und Silberschmiede

Continental Versicherungsverbund auf Gegenseitigkeit

**Continental
Krankenversicherung a.G.**
Ruhrallee 92
44139 Dortmund
Telefon 0231 919-0
E-mail info@continentale.de

**Continental
Lebensversicherung AG**
Baierbrunner Straße 31-33
81379 München
Telefon 089 5153-0
E-mail info@continentale.de

**Continental
Sachversicherung AG**
Ruhrallee 92
44139 Dortmund
Telefon 0231 919-0
E-mail info@continentale.de

EUROPA Lebensversicherung AG
Piusstraße 137
50931 Köln
Telefon 0221 5737-01
E-mail info@europa.de

EUROPA Versicherung AG
Piusstraße 137
50931 Köln
Telefon 0221 5737-01
E-mail info@europa.de

Mannheimer AG Holding
Ruhrallee 92
44139 Dortmund
Telefon 0621 457-8000
E-mail service@mannheimer.de

**Mannheimer
Krankenversicherung AG**
Augustaanlage 66
68165 Mannheim
Telefon 0621 457-8000
E-mail service@mannheimer.de

**Mannheimer
Versicherung AG**
Augustaanlage 66
68165 Mannheim
Telefon 0621 457-8000
E-mail service@mannheimer.de

